



3 | 2022

# ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND



Foto: Förderkreis Gospelchor Kölldeda

Konzert beim Gospelworkshop in Kölldeda (zu Seite 22)

Titelbild: Beginn des Präludiums B-Dur von Johann Peter Kellner (zu Seite 3ff.)  
Quelle: Archiv Musikhochschule Weimar, Oesterbehringen 5

# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Geistliches Wort.....   | 2  |
| Vor 250 Jahren verstarb Johann Peter Kellner .....  | 3  |
| Apolda lässt die Pfeifen tanzen .....   | 6  |
| Von Personen.....   | 10 |
| Verstorben: KMD Reinhard Ohse, Monika Fischer • Neue Landeskantor*innen der EKM: Christine Cremer, Christian König, Rufus Brodersen   |    |
| Wir gratulieren .....   | 18 |
| Kirchenmusik nebenbei.....  | 19 |
| Kanons zur Jahreslosung 2023 gesucht.....   | 20 |
| Kurz berichtet .....  | 21 |
| Ökumenische Singwoche in Eisenach • Neustart Amateurmusik: Projektförderung für Gospelchor „Coloured Unit“ Kölldeda   |    |
| Aus dem Posaunenwerk .....  | 23 |
| Neues Bläserbuch „Der Tag ist nicht mehr fern“ • Bläserkollekte 2022 • Familienwandertag • Erlebnisbericht Bläser-Segelfreizeit   |    |
| Aus dem Kirchenchorwerk.....  | 27 |
| Ordnung des Kirchenchorwerks geändert • Singangebote überregional • Als Chor beim Kirchentag • Fördermöglichkeiten über den BMCO • Sehen, Hören, Singen: Chor im Kino • Die 3 Plus. Positive Aspekte des Amateurmusizierens |    |
| Aus dem Zentrum für Kirchenmusik .....  | 30 |
| 2x Erfreuliches • Förderung von Musikprojekten durch den Freistaat Thüringen • Stellenbesetzungen • Neue Kreiskantorin • Aus dem Dienst in der EKM ausgeschieden • Bestandene D-Prüfungen • Mitteldeutsche Kirchenmusiktage |    |
| Stellenausschreibungen.....   | 31 |
| LKMD- und Kirchenmusikerstelle Erfurt • Friedrichroda • Querfurt  |    |
| Aus der Notenbibliothek.....  | 35 |
| Neuerscheinungen .....  | 36 |
| Fundstücke .....  | 40 |
| Termine und Hinweise .....  | 41 |
| Anschriften und Bankverbindungen.....   | 44 |

# Geistliches Wort

**Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.** (*Sirach 1,14 – Monatsspruch September*)

Liebe Leserinnen und Leser,

ich liebe meine Kinder. Ich liebe die Menschen, von denen ich weiß, dass sie ganz fest zu mir gehören und ich zu ihnen. Ich liebe es, nach einer langen Fahrt das erste Mal aufs Meer zu blicken. Ich liebe lange Sommerabende mit Freunden. Mir fallen richtig viele Dinge ein, die ich wirklich liebe. – Aber liebe ich Gott? Also so, dass ich ihn, ohne groß darüber nachzudenken, in meiner Liste der Liebesobjekte aufzählen würde?

Er soll ein weiser Mann gewesen sein, der Verfasser des Jesus Sirachbuches. Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit, schreibt er.

Mit der Liebe an sich ist es ja schon nicht so einfach und mit der Gottesliebe schon gar nicht. Mir scheint es so schwer, über die Liebe zu reden, weil sie ein Gefühl ist und nicht etwas, das wir mit dem Verstand erklären können. Nicht nur die Weisheit hat Erklärungsversuche unternommen, sondern auch die Wissenschaft. In den 1970er Jahren sollte ein großes Forschungsprojekt in den USA das Mysterium Liebe wissenschaftlich analysieren. Die Bewilligung der Forschungsgelder wurde storniert und der US-Senator William Proxmire gab folgende Presseerklärung: „Ich glaube, dass 200 Millionen Amerikaner meine Auffassung teilen, dass gewisse Dinge im Leben geheimnisvoll bleiben sollten, und an der Spitze der Liste jener Dinge, die wir nicht wissen wollen, steht, warum Menschen lieben!“ Hinter dieser Aussage höre ich die Sorge, je mehr wir über die Liebe wissen, desto weniger zauberhaft wird sie noch sein und eventuell sogar durch wissenschaftliche Erklärungen banalisiert.

Die Forschung hat sich jedoch nicht von ihrem Vorhaben abbringen lassen, so dass wir mittlerweile viel über die Liebe sagen können – aus psychologischer, soziologischer, biochemischer und medizinischer Sicht. Doch alle Definitionsversuche schaffen es nicht, mir das Gefühl zu nehmen, dass Liebe etwas ist, das ich niemals in Gänze fassen kann.

Und da kommt Gott für mich ins Spiel. Ist er selbst vielleicht der Teil in der Liebe, den ich nicht erklären kann? Meine Liste an Dingen, die ich liebe, ob Menschen oder Erlebnisse, ist lang. Ich glaube, ich kann diese Liebe nur empfinden, weil sie ihren Ursprung in Gott hat. Meine Kinder sind mir von Gott in die Arme gelegt worden und von ihm wunderbar gemacht. Wie wirkliche Nähe, die trägt, zwischen uns und anderen entstehen kann, hat Jesus uns vorgelebt. Der Blick auf die wunderbare Schöpfung zeigt mir Gottes Liebe zu uns Menschen und seiner Welt. Die langen, warmen Sommerabende mit Freunden lassen mich spüren: Alles hat seine Zeit und sie steht in Gottes Händen.

Der Theologe und Philosoph Søren Kierkegaard hat einmal gesagt: „*Mit der Liebe zu Gott und der Liebe zum Menschen verhält es sich wie zwei miteinander verbundene Türen, die nur gemeinsam geöffnet und gemeinsam geschlossen werden können.*“

Wenn ich mir dessen bewusst werde, wird mir klar: Ja, ich liebe Gott. Er fällt mir meist nur nicht als erster ein, wenn ich darüber nachdenke, wen und was ich alles liebe. Aber die Liebe zu anderen Menschen geht nicht ohne die Liebe zu Gott – und das ist die allerschönste Weisheit.

*Nina Spehr*

*Pastorin in Jena*

# Vor 250 Jahren verstarb Johann Peter Kellner

von Peter Harder

„Kellner (Peter) ist Schulmeister oder Cantor in einem gothaischen Dorfe, Gräfenrode, am Thüringer Walde, und gehört unter die stärksten Spieler, wovon ich vielmals ein testis oculatus und auritus zu seyn bey mir und bey ihm Gelegenheit gehabt habe.“<sup>1</sup>

Jakob Adlung, Erfurt

Der wissenschaftlichen Welt blieb Kellner (1705–1772) durch sein großes Interesse an Johann Sebastian Bach im Gedächtnis. Die aus seinem Nachlass stammenden zahlreichen Abschriften von Bachwerken zählen nicht selten zu den frühesten, manchmal sogar zu den einzigen Originalquellen. Er entwickelte die Disposition für „seine“ von Johann Anton Weise gebaute Orgel in Gräfenroda gerade für die Darstellung dieser Bachwerke.

Zu seinen Lebzeiten wurde Kellner als Organist und Kenner Bachscher Orgelwerke weithin gerühmt und mehrfach zu Vorspielen an Fürstenhöfen Thüringens geladen und als Gutachter bedeutender Orgelneubauten hinzugezogen. Nicht zuletzt dieser Umstand sorgte dafür, dass zahlreiche Schüler nach Gräfenroda kamen. So sind z.B. die Kellner-Schüler Johann Ernst Rembt (Suhl), Leonhard Frischmuth (Amsterdam) und Johannes Ringk (Berlin) als Bach-Interpreten bekannt geworden. Der berühmteste Kellner-Schüler, der an der Weise-Orgel seine Grundkenntnisse der Bachschen Orgelmusik erlernte, war jedoch Johann

Philipp Kirnberger. Vermutlich war auch der Verfasser der ersten Bach-Biographie, Johann Nikolaus Forkel, ein Kellner-Schüler. So wurde Gräfenroda durch Kellner und seine Orgel zu einem regionalen Bach-Zentrum. Aus dem Bach-Freundeskreis waren nachweislich Jakob Adlung (Erfurt) und 1736 der Bach-Schüler Johann Caspar Vogler (Weimar) in Gräfenroda, um die Orgel zu hören.



Erst in neuerer Zeit rücken eigene Kompositionen Kellners wieder in das Blickfeld der Musikwissenschaft. Neben Orgel- und Klavierwerken sind Kantaten mit konzertierender Orgel erhalten geblieben, die für die Weise-Orgel in Gräfenroda komponiert wurden. Diese konnten durch die Restaurierung und Rekonstruktion der Orgel im Jahr 2005 wieder aufgeführt und eingespielt werden.

Sehr zu empfehlen ist hier die CD-Einspielung von Cantus und Capella Thuringia „Johann Peter Kellner, Sacred Cantatas“, erschienen beim Label *cpo*. Aufführungsmaterial kann bei der Johann-Peter-Kellner-Gesellschaft e.V. bestellt werden: [www.johann-peter-kellner.de](http://www.johann-peter-kellner.de)

Von seinen Kompositionen sind am besten seine Klavierwerke erhalten, die er zu Lebzeiten in Kupfer stechen ließ. Diese

<sup>1</sup>Adlung, Jakob: Anleitung zu der musikalischen Gelahrtheit, Kapitel 16, § 361, S. 714.

Werke waren im 18. Jahrhundert so beliebt, dass sie mehrmals aufgelegt und sogar Raubkopien von Ulrich Haffner in Nürnberg verkauft wurden. Allerdings beklagte sich Kellner über die fehlerhaften Ausgaben seiner Cembalowerke. Er schrieb in seiner Autobiographie 1754: „... *Der Verleger war Ursach, daß ich mein angefangenes Werk, Certamen Musicum betittelt, ergänzen mußte, welches endlich in 6. Partien, nach und nach erschienen, aber aus Unachtsamkeit des Kupferstechers ziemlich fehlerhaft gestochen ist...*“

Nicht viel besser ist leider die neue Edition von Laura Cerutti und doch lobenswert, dass sie sich dieses Projekt vorgenommen hat. Diese interessanten Cembalowerke sind auch teilweise auf der Orgel gut darstellbar.

Ausgabe von Cerutti:

Johann Peter Kellner, Opere, Prima edizione moderna a cura di Laura Cerutti aus dem Zyklus *certamen musici*:

Suite in F-Dur, D-Dur, A-Dur, E-Dur und C-Dur (fehlt: Suite in d-Moll)

aus dem Zyklus *manipulus musices*:

Sonate G-Dur, Ouvertüre in C-Dur, g-Moll, F-Dur (fehlt Ouvertüre G-Dur)

Leider vergriffen:

Edition Peters Nr. 4905, Kellner, Klavierstücke. Herausgegeben von Cornelia Schröder  
Suite d-Moll, Ouvertüre G-Dur, Konzert F-Dur, Präludium F-Dur

Einen großen Einfluss hatte Johann Peter Kellner auf den Erfurter Organisten Johann Christian Kittel. Kittel unterrichtete seine Schüler nach der Orgelschule Kellners, so dass wir den Kittel-Schülern den Großteil der heute erhalten gebliebenen Orgelwerke verdanken. Vermutlich war Kittel selbst Schüler bei Kellner in Gräfenroda. Im Gegensatz zu den Cembalo-Suiten handelt es sich bei den erhaltenen freien Orgelstü-

cken zumeist um kleinere für den Orgelunterricht entstandene Werke. Dagegen weisen seine Choralbearbeitungen ein hohes kompositorisches Können auf. Eine Gesamtausgabe der Kellner-Orgelwerke ist zwar für die Johann-Peter-Kellner-Gesellschaft erarbeitet worden, aber noch nicht im Handel erhältlich. Eine ganze Reihe von Orgelwerken ist aber in Einzelausgaben von verschiedenen Verlagen herausgegeben worden.

*Peter Harder ist Kirchenmusiker in Gräfenroda und Vorsitzender der Johann-Peter-Kellner-Gesellschaft e.V.*

Johann Peter Kellner

- geboren am 28.9.1705 in Gräfenroda als Sohn von Peter (Kienruß-Händler) und Margaretha Kellner geb. Wuckel
- Schulzeit ab fünftem Lebensjahr, Lehrer: Peter Nagel (1663 – 1732)
- 1718 (?) Mitarbeit im Geschäft der Eltern, intensiver Musikunterricht bei Peter Nagel und ab 1720 bei Heinrich Nagel jun. (Sohn von Peter Nagel)
- 1721 Heinrich Nagel wird Schuldiener in Dietendorf, Johann Peter Kellner folgt ihm dorthin
- 1722/23? Unterricht bei Johann Jacob Schmidt in Zella und bei Hieronymus Florentius Quehl in Suhl
- 1723 auf Wunsch der Eltern wieder in Gräfenroda
- im Oktober 1725 erste Stelle als Schuldiener in Frankenhain (bis 1727)
- am 14.5.1726 Heirat mit Martha Frank
- ab 1727 (bis zu seinem Tod) Kantor und Organist in Gräfenroda
- ab 1732 auch Schuldiener in Gräfenroda
- 1758 Tod der Ehefrau (16.5.), am 14.11. Heirat mit Regina Margaretha Stolzin
- gestorben am 19.4.1772 in Gräfenroda

**Editionen mit Orgelwerken von Johann Peter Kellner:**

| Notenausgabe   | Inhalt   | Werkverzeichnis<br>Signum  |
|--|--|--|
| incognita organo Nr. 40: Johann Peter Kellner - Koraalvoorspelen / Johann Christian Kittel - Fantasieën<br>Hrsg.: Ewald Kooiman. Verlag harmonia | Lobt Gott, ihr Christen alle gleich<br>Allein Gott in der Höh<br>Herzlich tut mich verlangen<br>Was Gott tut, das ist wohlgetan  | P 02:02<br>P 01:04<br>P 01:01<br>P 01:03   |
| incognita organo Nr. 41: Johann Peter Kellner - Orgelwerken<br>Hrsg.: Ewald Kooiman. Verlag harmonia   | Präludium und Fuge F-Dur<br>Präludium und Fuge g-Moll<br>Präludium C-Dur (ohne Fuge)<br>Präludium d-Moll (kl. Variante)<br>Präludium C-Dur (ohne Fuge)<br>Choral „Meinen Jesum lass ich nicht“   | O 08:06<br>O 08:07<br>O 08:09<br>O 08:01b<br>O 08:10<br>P 01:05                      |
| incognita organo Nr. 50: Rndom Bach<br>Hrsg.: Ewald Kooiman. Verlag harmonia   | Nun danket alle Gott   | P 02:01  |
| Die Orgel. Johann Peter Kellner - Kantaten, Ausgewählte Orgelwerke<br>Hrsg.: Georg Feder<br>Verlag Kistner & C.F.W. Siegel & Co, Köln            | Präludium und Fuge d-Moll<br>Trio in G<br>Trio in D<br>Doppelfuge in d   | O 08:01a<br>O 06:01<br>O 06:01<br>O 10:02  |
| B-A-C-H-Fugen für Orgel<br>Verlag Dr. Butz   | Fuge über B-A-C-H  | O 10:01  |
| Orgelmusik um J. S. Bach, Heft 1<br>Hrsg.: Rüdiger Wilhelm. Edition Breitkopf  | Präludium C-Dur<br>Wer nur den lieben Gott läßt walten   | O 09:06<br>P 01:02   |
| Orgelmusik um J. S. Bach, Heft 2<br>Hrsg.: Rüdiger Wilhelm. Edition Breitkopf  | Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ<br>Nun ruhen alle Wälder<br>Was Gott tut, das ist wohlgetan<br>Präludium und Fuge C-Dur<br>Präludium F-Dur<br>Präludium und Fuge F-Dur<br>Präludium und Fugette g-Moll<br>Meinen Jesum lass ich nicht | P 02:06<br>P 01:07<br>P 01:11<br>O 08:09<br>O 09:05<br>O 08:08<br>O 08:07<br>P 01:05 |
| Johann Ludwig Krebs, Orgelwerke Band 3<br>Edition Breitkopf  | Nun freut euch lieben Christen<br>Freu dich sehr o meine Seele   | P 01:08<br>P 01:13   |

## Apolda lässt die Pfeifen tanzen

von Mike Nych

Am 3. Juli ist die Sauer-Orgel in der Lutherkirche Apolda (Kirchenkreis Apolda-Buttstädt) wieder in den Dienst der Musica sacra gestellt worden. Die Kreisstadt des Weimarer Landes, ebenso bekannt für Braukunst und eine außergewöhnliche Textilindustrie, gedenkt in diesem Jahr zugleich ihrer langjährigen Tradition als Glockengießerstadt. Mit diesem Beinamen feiert Apolda in diesem Jahr das 300. Jubiläum und stellt in Kombination mit der Wiederweihe der Sauer-Orgel zwei sakrale Klangträger in den kulturellen Fokus von Kommune und Kirchengemeinde.

Im Zuge der Industrialisierung und eines rasanten Bevölkerungsanstieges war Ende des 19. Jahrhunderts ein Kirchenneubau in Apolda erforderlich. Architekt Johannes Otzen wurde mit dem Bauprojekt betraut und konzipierte einen Kirchenraum, der ca. 1.000 Menschen Platz bietet. 1894 wurde die Lutherkirche geweiht und lädt seitdem zu Gottesdienst und Konzert ein. Der Backsteinbau markiert das Stadtbild und kann mit einer sehenswerten Ausstattung aufwarten. Dem beeindruckenden Ensemble von Altar, Kanzel und Glasfenstern im historisierenden Stil steht der imposante Orgelprospekt mit goldenem Blattwerk und kleinen musizierenden Engeln auf der Empore gegenüber.

Die Orgel wurde vom Weimarer Hoforganisten und Liszt-Anhänger Alexander Wilhelm Gottschalg disponiert und in den Jahren 1893 und -94 durch die Firma Wilhelm Sauer aus Frankfurt (Oder) als Opus 620 gebaut. Sie verfügte zu ihrer Fertigstellung über 42 Register, verteilt auf 3 Manuale und Pedal. Typisch ist – wie auch



Foto: Jehmlich Orgelbau Dresden

bei anderen Sauer-Orgeln dieser Zeit – die Häufung von 8'-Registern mit ihrem Aufbau Gedackt – Flöte – Streicher – Prinzipal auf jedem Manual. Diese Anordnung ist in Mensurierung und Lautstärke nach oben hin abnehmend.

Die Windladen sind als mechanische Kelladen gebaut, die pneumatisch angesteuert werden. Dieses Mischsystem der Tontraktur wurde bekanntlich nur in einer sehr kurzen Zeitspanne verbaut. Die Registertraktur ist rein pneumatisch angelegt.

Kriegsbedingt wurden 1917 die Prospektpfeifen ausgebaut und 1924 durch Nachbauten in Zink ersetzt. Auch heute nach der Restaurierung stehen die neubronzierten Zinkpfeifen als gewachsener Zustand der Fa. Sauer noch im Prospekt der Orgel, zumal sie klanglich kaum einen Unterschied ausmachen.

An dem Instrument sind im Laufe der Zeit zwei einschneidende Veränderungen vorgenommen worden: 1933 wurde durch die Firma Sauer (-Walcker) der Spieltisch den neueren Erfordernissen angepasst und umgebaut. Das Schwellwerk wurde durch Zubau einer weiteren Lade um 5 Register erweitert (Oktave 2' – Quinte 1 1/3' – Ital. Prinzipal 1' – Cymbel 3f. – Trichterregal 8'). In den 1950er Jahren hat die Fa. Gerhard Kirchner (Weimar) weitere dispositionelle Veränderungen vorgenommen, die dem neobarocken Klangideal noch eindringlicher Rechnung tragen sollten. In diesem

Zeitraum wurde auch der Pedalumfang um drei Töne erweitert. Vor der Restaurierung verfügte die Orgel über 48 Register.

Durch klangliche Beeinträchtigungen sowie eine zunehmende Störanfälligkeit ist schon langfristig eine Orgelrestaurierung in Erwägung gezogen worden. Der erzwungene Ausbau des Instrumentes im Jahre 2018, bedingt durch Baumaßnahmen in der Lutherkirche, forcierte schließlich diese Überlegungen. Dank Förderzusagen von Landeskirche, Kirchenkreis sowie dem Land Thüringen und einer außerordentlich hohen Spendierfreude der Apoldaer Bevölkerung konnte in einem Zeitraum von etwas über 4 Jahren dieses aufwändige Restaurierungsprojekt realisiert und abgeschlossen werden.

Mit der Beauftragung der Orgelbaufirma Jehmlich (Dresden) wurde ein zuverlässiges und fachkundiges Traditionsunternehmen verpflichtet. Das Restaurierungskonzept, das OSV Christoph Zimmermann mit



Foto: Jehmlich Orgelbau Dresden



Foto: Markus Geßner

ausgearbeitet und stets verantwortungsbewusst begleitet hat, sah die Rekonstruktion des Instrumentes auf seinen Ausgangszustand von 1894 vor. Einzig die Erweiterung des Pedalumfanges sollte als sinnhafter Eingriff erhalten bleiben.

Das Maßnahmenpaket der Restaurierung umfasste die üblichen Leistungen wie die Reinigung und Überarbeitung von Windladen, Traktur und Pfeifenwerk. Ursprünglich vorhandene und später ausgebaute bzw. modifizierte Register wurden rekonstruiert, auch unter Verwendung des noch vorhandenen Pfeifenbestandes. Registerwippen und Spielvorrichtungen wurden beibehalten, da eingehende Recherchen wenig Aufschluss für eine eindeutige Spieltischrekonstruktion gegeben haben. Das Charakteristikum jedes einzelnen Registers wurde abschließend beim Intonieren filigran herausge-

arbeitet, sodass die breite Farbpalette wieder klanglich vollkommen dargestellt werden kann. Insbesondere die Orgelwerke der Spätromantik, allen voran die von Max Reger, aber auch Werke der französischen Orgelsinfonik lassen sich durch den profunden, typisch Sauerischen Orgelklang nun wieder sehr stilecht abbilden. Um die Orgel in Gottesdienst und Konzert klanglich vollkommen auszureizen, ist außerdem eine Setzeranlage mit schwenkbarem Tableau und 10.000 frei programmierbaren Speicherplätzen sehr dezent eingebaut worden.

Die Orgelbaufirma Jehmlich hat mit Hingabe ein technisch einwandfreies und klanglich ausgereiftes Instrument wiederhergestellt. In Zeiten von Pandemie, Teuerungen, Lieferengpässen, Handwerker-mangel und Insolvenzen (statt der geplanten Lauhuff-Maschine musste infolge Firmenschließung

ein baugleiches Motorenmodell aus Ungarn organisiert werden) ist es ein verheißungsvoller Umstand, wenn Zeit- und Kostenpläne eingehalten werden können. Damit darf nun in Thüringens wertvoller Orgellandschaft ein weiteres bemerkenswertes Instrument wieder mitspielen.

Die feierliche Indienstellung hat eine beachtliche Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erfahren. Unter dem Motto „Apolda lässt die Pfeifen tanzen“ begeht die Kirchengemeinde sodann **vom 3. bis 9. Oktober** dieses Jahres ein kirchenmusikalisch-

sches Oktoberfest ([www.kirche-apolda.de](http://www.kirche-apolda.de)), bei dem allabendlich in die Lutherkirche zu Konzerten unterschiedlichen Formats eingeladen und die Wiederweihe der Orgel gefeiert wird. Möge das neue-alte Orgelwerk von nun an recht oft zur Ehre Gottes klingen, Hände und Füße der Spielenden motivieren sowie Ohren und Herzen aller Zuhörenden erfreuen.

*Mike Nych ist Kirchenmusiker in Apolda und Kreiskantor für den Kirchenkreis Apolda-Buttstädt.*

### Disposition der Orgel:

#### I. Hauptwerk (C-f<sup>3</sup>)

|                  |                                 |
|------------------|---------------------------------|
| Prinzipal        | 16'                             |
| Bordun           | 16'                             |
| Prinzipal        | 8'                              |
| Viola di Gamba   | 8'                              |
| Gemshorn         | 8'                              |
| Hohlflöte        | 8'                              |
| Gedackt          | 8'                              |
| Oktave           | 4'                              |
| Flöte harmonique | 4'                              |
| Quinte           | 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> ' |
| Oktave           | 2'                              |
| Mixtur 5f.       |                                 |
| Cornett 3-4f.    |                                 |
| Trompete         | 8'                              |

#### II. Oberwerk (C-f<sup>3</sup>)

|                  |     |
|------------------|-----|
| Lieblich Gedackt | 16' |
| Geigenprinzipal  | 8'  |
| Lieblich Gedackt | 8'  |
| Traversflöte     | 8'  |
| Salicional       | 8'  |
| Fugara           | 4'  |
| Rohrflöte        | 4'  |
| Piccolo          | 2'  |
| Progressiv 4-5f. |     |
| Oboe             | 8'  |

#### III. Schwellwerk (C-f<sup>3</sup>)

|                   |    |
|-------------------|----|
| Prinzipal amabile | 8' |
| Konzertflöte      | 8' |
| Zartgedackt       | 8' |
| Harmonika         | 8' |
| Vox coelestis     | 8' |
| Vox angelica      | 4' |
| Zartflöte         | 4' |

#### Pedal (C-f<sup>1</sup>)

|             |                                  |
|-------------|----------------------------------|
| Untersatz   | 32'                              |
| Prinzipal   | 16'                              |
| Violon      | 16'                              |
| Subbass     | 16'                              |
| Quintbass   | 10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> ' |
| Octavbass   | 8'                               |
| Violoncello | 8'                               |
| Gedacktbass | 8'                               |
| Oktave      | 4'                               |
| Posaune     | 16'                              |
| Trompete    | 8'                               |

Spielhilfen: Koppeln, Schweller (III), Walze, 2 feste Kombinationen (Forte, Tutti), 2 freie Kombinationen, 2 Pedalkombinationen

Setzeranlage: 10.000 Kombinationen

Stimmtonhöhe: 440 Hz bei 19,3°C

Stimmungsart: gleichstufig

Winddruck: I.+II. Man.: 89 mmWS, III.Man.+Ped.: 92 mmWS

Pfeifenanzahl: 2.517 klingende Pfeifen + 19 stumme Pfeifen = 2.536 Pfeifen

# Von Personen

## Einmalige Handschrift

**Ein persönlicher Nachruf für  
KMD Reinhard Ohse  
(22.8.1930 – 5.8.2022)**

Seine Noten – Partituren, Klavierauszüge, Stimmen, Chorsätze, Instrumentalwerke – sie waren in einer einmaligen Handschrift geschrieben. Und einmal sagte er mir: „Das ist nicht geschrieben, das ist gemalt.“ Lang vor dem Computernotensatz war das, den er später auch perfekt beherrschte. Diese Handschriften hatten eine einnehmende Ästhetik, perfekt lesbar und doch im Personalstil, die Handschrift ebenso charaktervoll wie die Notenformen, immer exakt „auf Schlag“ geschrieben, der Text stets genau positioniert. Notenblätter mit Charakter.

So war Reinhard Ohse. Am 1. September hätte ich ihn auf den Tag genau vierzig Jahre gekannt.

Seine ersten Spuren in meinem Leben hat er 1982 hinterlassen als Dozent, Lehrer am Kirchlichen Proseminar Naumburg. Dort konnte man Abitur im kirchlichen Rahmen machen, jenseits der Einflüsse der SED-Diktatur. Musikunterricht, zweimal die Woche. Reinhard Ohse kam mit Musikbeispielen auf seinem UHER-Reporterkassettengerät, trug selbst Beethoven-Sonaten am Klavier vor, sang Schubert-Lieder. Und er las aus Thomas Manns „Doktor Faustus“ vor, die Passage vom „Credo mit der Fuge“. Zu Beginn des Unterrichts wurden jedes Mal vierstimmig Sätze aus dem „Grote“ gesungen, und unter seiner

Anleitung gelang uns acht Schüler\*innen das auch gut.

Mittwoch Abend. Probe der Domkantorei. Reinhard Ohse war klar und direktiv im allerbesten Sinn. Er hatte die Kompetenz dazu. Er konnte etwas zu einem Ganzen machen: Menschen zwischen vierzehn und siebzig Jahren oder mehr. Er konnte diese Breite von Leben, die jungen, die älteren, er konnte sie „verschweißen“ zu gemeinsamem Klang. Auch dieses „Zusammenbringen“ ist Teil seiner Handschrift: Vielfalt pflegen und Einheit schaffen.

Stilistisch gab es für ihn dabei keine Tabus (die andere vor vierzig Jahren noch pflegten). Die großen Bach-Motetten erklangen gleichermaßen wie die „Fest- und Gedenksprüche“ von Johannes Brahms,

*ruhige d*  
Se — lig sind, die da geist — lich  
Se — lig sind, die da geist — lich arm sind,  
dann das Him — mel reich  
dann das Him — mel reich ist ihr.  
Him — mel reich ist ihr.  
Se — lig sind, die da  
leid tra — gen; denn sie sol — len ge — tro —  
st er — halten.  
leid tra — gen; denn sie sol — len ge — tro —  
st er — halten.

Mendelssohns Doppelchöre ebenso wie die von Schütz, Josquin des Prez genauso wie Distler, Pepping oder Paul Ernst Ruppel. Und in Gottesdienst wie Konzert auch immer wieder die ganz schlichten Sätze: Chorlieder für den liturgischen Gebrauch. Seine Handschrift war weit gespannt.

Natürlich erklangen auch regelmäßig seine eigenen Kompositionen. Oft waren sie „seinen“ Chören „auf den Leib geschrieben“ – und nicht nur den Chören, sondern auch Solisten, Instrumentalisten, Ensembles und Orchestern. Unvergessen sind seine Motetten: *Pharisäer und Zöllner*, *Die Seligpreisungen*, *Der 126. Psalm*, *Ein jegliches hat seine Zeit* – oft zu den Sommerreisen des Naumburger Kammerchores komponiert.

Dazu kommen Orgelwerke (*Totentanz für Orgel*, *Herzblätter für Kleinorgel*, sein großes Konzert für Orgel und Orchester), Kammermusik, sehr viel Musik für Kinderchor. Und natürlich die Großformen – so sein Oratorium *Klage und Trost des Propheten Jeremia*. Und die *Lettner-Passion* von 1988 nach den Bildern des Naumburger Westlettners für Orchester, Chor und Solisten. Diese und seine Motette *Te Deum* nach Worten von Gertrud von Le Fort betrachtete er als seine Opera Summa.

Auch musikalisch hatte er seine einmalige Handschrift. Wer mit seinen Kompositionen Bekanntschaft gemacht hat, erkennt sie sofort wieder. Der Kontrapunkt war immer die Basis. Und doch hat er ihn permanent aufgeweitet – von einer „spröderen“ Phase in den sechziger Jahren bis zu saten und dennoch „modernen“ Klängen in den späteren Jahren. Besonders charakteristisch sind seine absteigenden Linien mit Pausen, wo er die Melodie wie den Text „bricht“ und dabei in besondere Weise betont – sie finden sich von frühen Werken (*Sprüche Salomonis*) bis in sein reifes und



Foto: Naumburger Domkantorei (2018)

#### Lebensdaten

- 1930 in Boizenburg geboren
- 1949 Kirchenmusikstudium an der Berliner Kirchenmusikschule in Spandau (Ernst Pepping, Gottfried Grote)
- 1954 Kantor und Katechet in Bützow
- 1956 A-Studium an der Kirchenmusikschule Halle; Leitung des Chores der Ev. Studentengemeinde
- 1958 Organistenstelle am Dom zu Halle, Kurrende der Studentengemeinde, viele Konzerte, an jedem Samstag Krankenhausingenen!
- Lehrauftrag „Kontrapunkt“ (Tonsatz) an der Kirchenmusikschule, Weiterbildung in Komposition bei Tilo Medek
- Im Jahr 1970 Gründung Jungakademikerchor, hauptsächlich hauptsächlich moderne Chormusik
- 1978 – 1996 Domkantor in Naumburg
- Propsteikantor, Mitglied der Kammer für Kirchenmusik
- Auch im Ruhestand war er bis ins hohe Alter aktiv.

spätes Werk (*Letzner-Passion*). Hinzu kam seine versierte Instrumentierungskunst in den oratorischen Werken – zehn Jahre Privatstudium bei Tilo Medek haben da ihre Spuren hinterlassen.

Reinhard Ohse und seine einmalige Handschrift: In seinen Partituren ebenso wie in der Weite seines Repertoires und seiner Kompositionen.

Reinhard Ohse war eine Persönlichkeit. Er konnte beides: In die Weite führen und verbinden. Das gilt für die Vielfalt der Stile, die er gepflegt hat, ebenso wie für seinen verbindenden Umgang mit Menschen. Und es gilt auch für sein Wirken unter den Generationen, beginnend bei den Kinderchören, die gingen nahtlos in die Kantorei und ggf. in den Kammerchor. Niemand war ausgeschlossen.

Schließlich: Reinhard Ohse, der Mensch. Da greife ich noch einmal zum Anfang. Fast vierzig Jahre habe ich ihn gekannt. Anfänglich als Lehrer, Dozent, Chorleiter. Später immer mehr auf Augenhöhe. Er konnte kritisch sein. Seine Kritik war aber immer konstruktiv. Ein Förderer ist er mir geworden. Und mit den Jahren ein Freund. Da spielten die Altersunterschiede keine Rolle. Ich denke an gesellige Abende, an seine Familie, an den teils gemeinsamen Freundeskreis. Reinhard Ohse hat gerne gefeiert.

Als die Nachricht von seinem Tod mich erreicht hat, war ich gerade mit meinem eigenen Chor, der „Kurrende der Kirchlichen Hochschule Naumburg“, auf Konzertreise in Niedersachsen. Auf dem Programm stand, wie immer, ein Stück von Reinhard, diesmal ein ganz schlichtes, das „Geburtslied“ aus seinem Liederzyklus zu Texten von Jochen Klepper. Wir sangen es am Freitagabend. Am Sonnabend erfuhren wir von seinem Tod. An diesem Abend sang es sich dann völlig anders. Aber vielleicht umso gewisser:

*Nun darfst du in ihm leben  
und bist nie mehr allein.  
Darfst in ihm atmen, weben  
und immer bei ihm sein.  
Den keiner je gesehen  
noch künftig sehen kann,  
will dir zur Seite gehen  
und führt dich himmeln.*

Ich bin dankbar, daß wir ihn hatten. Reinhard Ohse mit seiner einmaligen Handschrift.

*Michael Greßler*

*Michael Greßler ist Pfarrer im Kirchspiel Camburg-Leislau (Kirchenkreis Eisenberg) und darüber hinaus auf vielfältige Weise kirchenmusikalisch tätig.*

Dem Nachruf vor Herrn Greßler möchte ich aus meiner persönlichen Erinnerung für die EKM noch ein paar Splitter hinzufügen:

Nur noch kurz habe ich Reinhard Ohse zu Beginn meines Kirchenmusikstudiums in Halle als Domkantor erlebt. In lebhafter Erinnerung ist mir eine Orgelreihe an Sonntagnachmittagen im Dom, die ich oft besucht habe, und das wöchentliche Kliniksingen, für das er immer mal auch unter uns Studenten warb. Wo gab es sowas sonst noch?

In den 90er Jahren habe ich ihn als Propsteikantor-Kollegen in der Kammer für Kirchenmusik erlebt. Seine Beiträge sind mir noch im Gedächtnis, inspirierend, oft bei allem Ernst doch heiter, zugewandt, lebendig. In den Nachwendejahren nach Schließung des Pro- und des Oberseminars, von denen die Naumburger Domkantorei ja all die Jahre stark profitiert hatte, äußerte er wiederholt die Befürchtung, dass Naumburg demnächst „nur noch eine Stadt von Ackerbürgern und Taubenzüchtern“ sein würde. So ist es dann zum Glück doch nicht gekommen!

Bei den Landeskirchenmusiktagen 2004 hat der Chor der Ev. Hochschule für Kirchenmusik unter Leitung von Prof. Wolfgang Kupke sein Oratorium *Klage und Trost des Propheten Jeremia* aufgeführt. Mit der Bitterfelder Kantorei habe ich mit Freude sein *Te Deum* wiederholt aufgeführt. Zu Weihnachten singen wir immer wieder gern *Hört der Engel helle Lieder* in einen Satz von ihm. Seine Kompositionen werden bleiben.

Auch in den letzten Jahren sind wir uns immer mal in Naumburg begegnet, meistens in Naumburg, vor allem im Zusammenhang mit den Besetzungen der Kirchenmusikerstellen. Während einer Sitzung im Haus der Kirche – es ist nur ganz wenige Jahre her – probte er über uns mit dem Domchor den Lobgesang von Mendelssohn: „Lobt den Herrn mit Saitenspiel, lobt ihn mit eurem Liede!“

*Dietrich Ehrenwerth*

## Für Kantorin Monika Fischer

Mit 85 Jahren verstarb am 14. Juli unsere ehemalige Magdeburger Kollegin Monika Fischer. Sie war während meiner Anerkennungszeit meine Mentorin. Darüber hinaus habe ich sie immer als sehr erfrischend, gradlinig, zupackend erlebt. Sie hat während ihrer langjährigen Zugehörigkeit zur Altstadtgemeinde die Wallonerkirche mit vielfältigen, reichen Orgelmusikangeboten maßgeblich zu einem klingenden lebendigen Ort gestaltet. Auch ihre sehr interessanten Chorprojekte, z.B. mit ihrem Mann zusammen, waren ein großer Gewinn für die Magdeburger.

Geboren wurde Anna Monika Leonore Fischer, geb. Wagner, am 10. Juli 1937 in Dresden. Diese Stadt wurde für sie auch später noch bedeutend. Hier ging sie mit

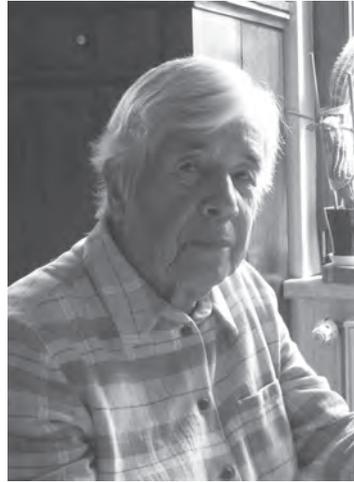


Foto: Peter Fischer

ihrem Cello in die Spezialschule und studierte danach Kirchenmusik an der Kirchenmusikschule. Dabei lernte sie auch ihren Ehemann Johannes Fischer kennen, mit dem sie dann später eine Familie mit sechs Kindern gründete. Aufgewachsen ist Monika Fischer in Zittau in einem Pfarrhaushalt. In den Jugendjahren widmete sie sich musikalisch vor allen Dingen dem Cellospiel. Nach dem Studium ging das frisch verheiratete Ehepaar Fischer nach Bad Schandau, dann nach Burgstädt und 1981 nach Magdeburg. Hier bekam Monika Fischer eine eigenständige Anstellung als Kantorin und Katechetin in der Altstadtgemeinde. Mit ihrer Familie musizierte sie oft im Gottesdienst. Ein großes Verdienst von ihr war der Bau der Schuster-Orgel in der Wallonerkirche, der durch ihren Einsatz zustande kam. Hier spielte sie in der Saison regelmäßig Freitagnachmittag eine Orgelmusik. Mit großem Fleiß hat sie immer wieder mit neuen Stücken ihr Repertoire erweitert.

Bei einer von der Familie organisierten Abendmahlsfeier ist sie in Gegenwart ihrer Lieben zu den Klängen des für sie vertrauten Kanons „Fürchte dich nicht, denn ich

habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen“ am 14. Juli verstorben. Möge sie nun das erleben, was sie schon ein Stück weit während ihrer kirchenmusikalischen Arbeit vermittelt hat: Auferstehungsfreude. Ich weiß, dass sie auch große Schicksalsschläge zu verkraften und zu verarbeiten hatte. So bitten wir für Frau Fischer, ihre Angehörigen und auch für uns, dass wir mit hoffnungsvoller Zuversicht gespeist werden.

*Michael Scholl*

*KMD Michael Scholl ist Kreiskantor für den Kirchenkreis Magdeburg.*

Der frühere Personalreferent der Kirchenprovinz Sachsen, Gerhard Zachhuber, hat Frau Fischers engagiertes Wirken als Chorsänger intensiv miterlebt. So hat er folgende Erinnerungen an sie geschrieben:

„Herr Zachhuber, wollen Sie nicht in unserem Gemeindechor mitsingen?“ Weil Monika Fischer mich „geworben“ hat, habe ich, während wir in der Neustädter Straße 6 wohnten, im Altstadt- (später: Altstadt-Martin-)Chor mitgesungen. Frau Fischer war damals schon seit vielen Jahren die Chorleiterin, und die meisten Mitglieder waren auch lange dabei. Es herrschte eine schöne enge Gemeinschaft. Unvergesslich, wie wir am Anfang der Probe Schlange standen, um dem Geburtstagskind der letzten Woche zu gratulieren und uns dann aus einer großen Schale mit den köstlichsten Süßigkeiten bedienen zu dürfen. Diese Chorgemeinschaft war musikalisch deutlich von ihrer Leiterin geprägt und ließ sich immer wieder darauf ein, auch anspruchsvollere Stücke einzuüben, die dieser wichtig waren, so etwa Kompositionen ihres Mannes Johannes Fischer. Als ein besonders eindrückliches Beispiel ist mir aber auch die Feierstunde „Mitte des Lebens“ aus Anlass von Rudolf Alexander Schröders

125. Geburtstag am 26. 1. 2003 in Erinnerung, in der ein Liederzyklus nach seinen Gedichten, vertont von Hermann Simon, zur Aufführung kam. Keine leichte Kost!

Ich war gern Mitglied in diesem Chor. Zum 60-jährigen Chor-Jubiläum habe ich mit einem Gedicht gratuliert. Hier ein kleiner Auszug:

*Der Sänger fand sich gerne ein,  
wenn dieser Kirchengesangsverein  
an jedem Donnerstage probte  
begierig, dass Frau Fischer lobte,  
was er zu Stand und Wesen brachte,  
ganz ohne dass er Fehler machte.  
Es ward geübt, bis gut geraten  
Motetten, Kanons, gar Kantaten  
und nicht zuletzt ein Bach-Choral,  
auf dass dann im Gemeindesaal  
und in der Kirche hoher Halle  
vollendeter Gesang erschalle,  
ob Weihnacht, Pfingsten, ob Passion. –  
Dabei sein war der schönste Lohn!*

Der Chor war sicher eine besondere Herzensangelegenheit von Frau Fischer; aber sie war auch eine sehr gute Organistin, die immer wieder Orgelmusiken spielte, und natürlich die Kantarin, die musikalische Mitgestalterin der Gemeindegottesdienste. Da konnte nicht jedes Mal der Chor als ganzer auftreten, aber wenn es irgend möglich war, traten zu den liturgischen Gesängen die anwesenden Chormitglieder aus den Reihen neben die Orgel und sangen „Ehr sei dem Vater...“ usw. Oft habe ich ja auch mit ihr zusammen Dienst getan. Besonders bei diesem Dienst, aber auch sonst wurde immer wieder erkennbar, dass ihr Leben und Wirken von einer klaren Glaubenshaltung getragen war. Ich denke in Dankbarkeit an die gemeinsame Wegstrecke mit ihr zurück.

*Gerhard Zachhuber*

## Landeskantorin und -kantoren der EKM stellen sich vor

In der Nachfolge von Landessingwart Mathias Gauer kommt es zu einer Neuausrichtung der Stelle sowie zur Verteilung der Aufgaben auf mehrere Personen. Neu ist die Schwerpunktlegung auf den Bereich Populärmusik. Hier stellen sich die drei neuen Landeskantor\*innen vor:



Foto: privat

### **Christine Cremer** **Landeskantorin für Singarbeit**

Ich freue mich, mich Ihnen als Landeskantorin für Singarbeit vorstellen zu dürfen. Seit 2011 bin ich Kantorin im Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda und dort für drei Regionalgemeinden mit vielen musikalischen Gruppen aller Altersstufen und für zahlreiche Kirchen und Orgeln zuständig. Parallel dazu habe ich ebensoviel Freude an der Singwochenarbeit gefunden und durfte viele Familienwochenendsingen auf Schloss Mansfeld leiten oder mitgestalten, an Familienfreizeiten auf dem Zingst-hof teilnehmen und in diesem Sommer dort den Kinderchor leiten. Zum Ende der Ferien ist außerdem unsere 3. Kindersingwoche

mit einem großartigen Team und einem wunderbaren Abschlusskonzert zu Ende gegangen.

Auf den ersten Blick irritiert die Kombination aus „Singen“ und „Arbeit“ etwas, beinhaltet unser Ideal vom Singen doch den Ausdruck tiefer Emotion und den Anschein der Mühelosigkeit. Ich bringe mein Verständnis dieser landeskirchlichen Beauftragung daher mal auf die Formel: Ich habe die Arbeit, Sie das Vergnügen!

Ich will mich zum einen gern in Ihren Dienst stellen, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ich möchte Sie miteinander vernetzen, ins Gespräch und in Austausch bringen, Ihnen zuhören und mit Ihnen gemeinsam nach Angeboten und Formaten suchen, die Ihnen in Ihrer alltäglichen Arbeit Abwechslung, Anregung und Entlastung geben.

Dabei möchte ich den Schwerpunkt gern auf das Singen mit Kindern und Familien sowie die Arbeit im ländlichen Raum legen. Diese beiden Themen begleiten mich durch die langjährige Arbeit in meinen Regionalgemeinden Sömmerda, Kölleda und Weibensee hindurch.

Zum anderen will ich mich in den Dienst der singfreudigen Gemeindeglieder der EKM stellen und sowohl Kindern als auch Erwachsenen Gelegenheiten zum Musizieren und Singen aufzeigen oder selbst schaffen.

Kinderchortreffen, Chortreffen, Handreichungen für Kindergärten, Workshops, D-Ausbildung für Chorsänger\*innen, Projekte für Familien, Stimmbildung, liturgische Formen, Abrufangebote, Besuche, Literatursammlungen, Newsletter, Zusammenarbeit zwischen Pfarrer\*innen und Kantor\*innen, zwischen dem Zentrum für Kirchenmusik, dem Kinder- und Jugendpfarramt und evangelischen Schulen ... – diese Schlagworte schwirren mir im Kopf herum; nach und nach werde ich sie hoffentlich ordnen und möglichst vieles davon in eine reale Form

gießen können. Dazu bitte ich Sie herzlich, mir Ihre Bedürfnisse und Ideen mitzuteilen und wiederum unsere Anregungen und Angebote aus dem Zentrum für Kirchenmusik in die Gemeinden zu tragen.

Auch wenn das Singen in den letzten Monaten einige Turbulenzen über sich ergehen lassen musste, ist und bleibt es doch ein wunderbares Gottesgeschenk und ein Schatz, der die Kraft hat, Gutes und Wohltuendes hervorbringen und weiterzugeben. Dafür möchte ich gern arbeiten.

**Christian König  
Landeskantor für Populärmusik**

Ich trete ab September die neu geschaffene Stelle als Landeskantor für Popmusik in der EKM an und möchte mich kurz vorstellen.

Als gebürtiger Eisenacher, der im Landkreis Gotha aufgewachsen ist, kenne ich die Region Westthüringen sehr gut, da ich dort bereits in meiner Jugend als Keyboarder mit verschiedenen Bands umherge-

zogen bin. Nach meinem Studium der Kirchenmusik an der EHK Halle trat ich eine Stelle im Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen an und war dort sieben Jahre lang als Kantor tätig.

Nachdem ich 2011 mit meiner Familie nach Stuttgart gezogen war, arbeitete ich einige Jahre als freiberuflicher Chorleiter vor allem mit Pop- und Gospelchören. Auch als Workshopleiter war ich häufig unterwegs. Als im Jahr 2015 die Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen erstmals ein Masterstudium für kirchliche Populärmusik anbot, war ich einer der ersten Studenten. Neben meinem Hauptfach Klavier waren Arrangement/Songwriting, Popchorleitung, Gesang, Schlagzeug, E-Bass und Bandleitung Schwerpunkte des Studiums.

Nach dem Masterabschluss wurde ich Bezirkskantor im Dekanat Esslingen mit Sitz in Plochingen. Eines meiner letzten Projekte war die Uraufführung meiner selbst komponierten Pfingst-Kantate „Sieben mal sieben und ein Tag“ für Chor, Streicher und Band, welche demnächst beim Strube-Verlag erscheint.

Während ich in Plochingen ein breites Spektrum von traditioneller bis moderner Kirchenmusik anbot, werde ich mich in meiner zukünftigen Aufgabe in der EKM auf die populären Stile wie Gospel, Jazz, Rock, Latin und Folk konzentrieren. Mein Anliegen ist es, den Musikern in den Kirchengemeinden das Handwerkszeug mitzugeben, um moderne Lieder oder Stücke stilsicher zu spielen. Der etwas sperrige



Foto: Peter Courtin

ge Begriff „Kirchliche Populärmusik“ ist für mich keine Konkurrenz zur traditionellen Kirchenmusik, sondern eine Erweiterung unseres klanglichen Spektrums. Mit verschiedenen Musikstilen und Gottesdienstformaten sprechen wir unterschiedliche Menschen und Hörgewohnheiten an. Der gemeinsame Nenner ist das Evangelium.

Als Landespopkantor bin ich unter anderem zuständig für die Aus- und Weiterbildung von Chorleiter\*innen und Bands, auch im Rahmen der C-Pop-Ausbildung in Erfurt. Ich bin behilflich bei der Suche nach neuen Stücken/Arrangements und beim Austausch untereinander. Auch kleine Formationen, beispielsweise mit Gitarre, Cajon und Gesang sind in der Lage, stimmungsvolle Gottesdienste zu gestalten. Dabei möchte ich sie unterstützen. Dies kann z.B. geschehen, indem ich selbst oder ein anderer Bandcoach die Musikteams in den Gemeinden besucht und einen Tag lang mit Ihnen arbeitet.

In Erfurt wird es einen neuen Gospel-Projektchor geben, der nach einer etwa dreimonatigen Probenphase ein oder mehrere Abschlusskonzerte gibt. Danach kann man weiter zum nächsten Projekt kommen oder sich auch ganz unverbindlich wieder ausklinken. Informationen dazu gibt es demnächst auf der Erfurter Kirchenmusik-Website.

Im August bin ich mit meiner sechsköpfigen Familie von Stuttgart in die Nähe von Erfurt gezogen. Ich freue mich auf die Arbeit mit den Menschen in unserer Landeskirche. Fragen und Anregungen sind immer willkommen.

**Rufus Brodersen**  
**Landeskantor für C- und D-Ausbildung**

Das Zentrum für Kirchenmusik ist für mich durch die Elternzeitvertretung in der Mu-



Foto: Matthias Frank Schmidt

sikbibliothek kein unbekannter Ort. So freue ich mich, dass einer meiner Schreibtische nun wieder in dieser Bibliothek steht. Als Beauftragter für die C- und D-Ausbildung trete ich einen kleinen Teil der Nachfolge von Mathias Gauer an, insbesondere bin ich verantwortlich für den C-Kurs an Sonnabenden in Erfurt. Auch dieser ist für mich schon bekannt, seitdem ich dort seit einigen Jahren Musiktheorie und Musikgeschichte unterrichte.

In Erfurt bin ich außerdem Kirchenmusiker an der Reglerkirche.

Die musikalischen Aufgaben, die Ehrenamtliche in unserer Landeskirche übernehmen, sind vielfältig: sei es das liturgische Orgelspiel, die Leitung eines Posaunenchores oder das Singen mit Gospelchören, Singkreisen und vielen weiteren Gruppen. Eine gute musikalische Grundlage und Ausbildung muss dabei das Fundament für langfristig zufriedenstellende Arbeit sein. Dabei sind die hauptamtlichen Kirchenmusiker\*innen wichtige Multiplikatoren und Mentoren. Haben Sie also Interessenten oder Orgelschüler\*innen, machen Sie ihnen Mut, sich näher mit der D- oder C-Ausbildung vertraut zu machen. Für Rückfragen dazu stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

# Wir gratulieren

– Dieser Teil des Heftes ist in der Internet-Version nicht verfügbar. –

## Kirchenmusik nebenbei

*Die meisten Chorleiter, Posaunenchorleiter und Organisten sind neben- oder ehrenamtlich tätig. In unserer Rubrik „Kirchenmusik nebenbei“ kommen einige von ihnen zu Wort, stellvertretend für die vielen, die ebenso engagiert ihren Dienst tun. In dieser Ausgabe:*

### Jonas Stirtzel und André Schnabel

Berufe: Studenten (Bauingenieurwesen und Musikwissenschaft)  
ehrenamtliche Kirchenmusiker seit 2016  
als Leiter des Posaunenchores Tambach-Dietharz

#### **Wie sind Sie zur Kirchenmusik gekommen? Gab es da ein Schlüsselerlebnis?**

Zur Kirchenmusik bzw. zum Posaunenchor sind wir durch unseren damaligen Pfarrer gekommen, der den Posaunenchor auch gegründet hat. Dieser baute mit unglaublichem Eifer und Liebe an der Musik und den Menschen innerhalb weniger Jahre einen stolzen Chor auf.

#### **Erinnern Sie sich an Ihren ersten gespielten Gottesdienst, an Ihre erste Probe als Leiter vor dem Chor?**

Die erste Probe vor dem eigenen Chor war sehr aufregend und spannend. Natürlich ist man erstmal unsicher, wenn man da als Jünglicher vor einem Dutzend Erwachse-



Foto: Posaunenwerk

ner steht und sich als Leiter durchsetzen muss.

#### **Haben Sie einen Lieblingskomponisten, ein Lieblingsstück?**

Einen Lieblingskomponisten oder ein Lieblingsstück per se haben wir nicht direkt, eher gefällt uns das Abwechslungsreiche und die vielen verschiedenen Möglichkeiten, die man in der Posaunenchorliteratur findet, sodass man sich immer an Neuem ausprobieren kann.

**Was treibt Sie an in Ihrer musikalischen Arbeit?**

Vor allem die Freude an der Musik und an der Gemeinschaft.

**Wieviel Zeit können Sie sich für das Üben und die Vorbereitung nehmen?**

Geübt wird nahezu täglich, was aber auch am Engagement in weiteren musikalischen Gruppen neben dem eigenen Posaunenchor liegt. So können aber auch Impulse und Ideen mitgenommen werden, um die Proben und Unterricht immer spannend und fordernd zu gestalten.

**Wie sieht Ihre Familie die Sonntagsdienste?**

Da unsere Familien teilweise im Chor mitspielen und die ganze Familie christlich ist, ziehen alle am gleichen Strang für den Posaunenchor.

**Sind Sie mit den Probenmöglichkeiten zufrieden und mit dem Zustand der Instrumente, mit denen Sie zu den Gottesdiensten spielen?**

In Tambach-Dietharz gibt es neben den Gemeinderäumen in der Kirche und dem Pfarrbüro, in dem die ersten Jahre die Posaunenchorproben und Unterricht von stattgingen, seit einigen Jahren eine moderne Einrichtung der Diakonie, in der

unsere Proben einen schönen Platz gefunden haben. Unsere Instrumente sind durch die freundschaftliche Zusammenarbeit mit André Johne von SoundStar Brass immer schnell und unkompliziert gewartet, weshalb wir uns da nicht beklagen können.

**Wie geschehen Absprachen und Planungen zu Ihren Diensten?**

Durch viel Engagement im Chor und eine gute Kommunikation klappt bei uns eine Aufgabenverteilung der musikalischen und organisatorischen Leitung recht gut. Was kurzfristiger und nicht direkt nach der Probe abgesprochen werden kann, wird über WhatsApp mit dem Chor abgeklärt.

**Bekommen Sie Rückmeldungen zu Ihrer Arbeit aus der Gemeinde?**

Rückmeldungen nach Einsätzen des Posaunenchores, sei es nach Gottesdiensten, Trauerfeiern oder auch Volksliederblasen, sind immer durchweg positiv und sehr herzlich.

**Erinnern Sie sich an eine besondere oder auch kuriose Begebenheit?**

Die besonderen Begebenheiten sind meist die großen Einsätze zu den Kirchentagen oder Posaumentagen, wo man mit vielen, vielen Bläser\*innen zusammen Gottesdienst feiern und musizieren kann.

## Kanons zur Jahreslosung 2023 gesucht

Auch für das kommende Jahr wollen wir Vertonungen der Jahreslosung in den ZWISCHENTÖNEN abdrucken und laden Sie ein, einen Kanon zu komponieren und an uns einzusenden. Für 2023 wurde folgendes Bibelwort ausgewählt:

**Du bist ein Gott, der mich sieht.**  
(Genesis 16,13)

Aus den **bis zum 1. November** eingesandten Kanons werden wir eine Auswahl für die Veröffentlichung in Heft 4|2022 und auf unserer Internetseite treffen.

## Kurz berichtet

### 3. Ökumenische Singwoche in Eisenach, 8.-13. August 2022

#### „Singt dem Herrn ein neues Lied!“

Mitte August traf sich in der Jugendbildungsstätte Junker Jörg ein bunt gemischter, 25-köpfiger Kammerchor, um in fünf Tagen ein Konzertprogramm zu erarbeiten.

Zu dieser musikalischen Begegnung im Rahmen der Kirchenpartnerschaft zwischen EKM und Autokephaler Polnischer Orthodoxer Kirche hatten bereits zum dritten Mal das Kirchenchorwerk der EKM und das Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum eingeladen.

So verschieden Stimmen und Herkunft der Sängerschar waren – aus Polen und aus Deutschland, evangelisch, katholisch und polnisch-orthodox –, so abwechslungsreich war auch die zu erarbeitende Literatur.

Unter der profunden und kongenialen Leitung von Łukasz Hajduczenia und Mirosława Cieślak gelang es innerhalb kurzer Zeit Literatur der orthodoxen Kirche und der „westeuropäischen“ Kirchenmusik einzustudieren. Dabei reichte die sprachliche Vielfalt der Musik von griechisch und kirchenslawisch, ggf. in polnischer Phonetik, bis zu lateinisch und deutsch, die Zeitspanne der aufgeführten Musik vom 13. Jahrhundert (griechisch-orthodoxer Gesang) über frühbarocke Musik (Praetorius und Vecchio) und Romantik (russisch-orthodoxe Hymnen, Loewe und Mendelssohn Bartholdy) bis ins 21. Jahrhundert, genauer ins Jahr 2022, mit der deutschen Erstaufführung eines orthodoxen Hymnus, komponiert von Łukasz Hajduczenia und für diese Aufführung neu eingerichtet.

Mira leitete die Proben souverän zweisprachig auf polnisch und deutsch, zuweilen englisch, zwischen den Sprachen wechselnd erklärend, und fand dabei noch Energie für kleine Tanzeinlagen, um den Charakter der Alten Musik zu verdeutlichen, oder neue Worte zu kreieren wie *leeeeeeeegaaaatoooo*, um einen romantischen Chorklang zu erzeugen.

„Das was man sieht, hört man auch“ war ihr mehrfach täglich geäußerter Ansporn für uns, bei höchster Konzentration zu lächeln und zu strahlen. Mit „Breath – Atmet! Hört auf Euren Herzschlag! Fokussiert Euch auf Euren singenden Körper und Geist!“ forderte Łukasz uns in den orthodoxen Weisen.

Die verschiedenen Klangwelten, die gerade in der orthodoxen Musik auch heute noch die Glaubenswelten einschließen, wurden für ein zahlreiches Publikum im abschließenden Konzert am Freitag, dem 12. August um 18 Uhr in der Eisenacher Nikolaikirche erlebbar.

Ausflüge – bei strahlendem Sonnenschein – in die Eisenacher Geschichte, zu Bach und Luther, auf die Wartburg und durch die Drachenschlucht sorgten nachmittags für Erholung, um mit neuen Eindrücken die Probenarbeit fortzusetzen.

Und so war am Ende dieser sehr intensiven Singwoche als Verabschiedung vieltimmig zu hören: Vielen Dank für die intensive und erlebnisreiche Zeit, für die fröhliche und immer motivierende Probenatmosphäre und dann bis in zwei Jahren! Dziękujemy bardzo i do zobaczenia za dwa lata!

*Dr. Ulrike Günther*

## **NEUSTART AMATEURMUSIK – gezielte Projektförderung für den Gospelchor „Coloured Unit“ Kölleda**

*(zum Bild auf der 2. Umschlagseite)*

Wie viele Amateurchöre hat auch der Gospelchor „Coloured Unit“ Kölleda, der aus rund 20 Sänger\*innen besteht, zunehmend mit dem Problem des Mitgliederschwunds und fehlendem Nachwuchs zu kämpfen. Im Jahr 2020 verschärfte sich die Situation durch die Corona-Pandemie und der daraus folgenden eingeschränkten Probenaktivität deutlich. In dieser Phase waren wir sehr dankbar, dass wir im Mai 2021 eine Förderzusage des BMCO (Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V.) zur Durchführung einer Zukunftswerkstatt erhielten. Dies ermöglichte es, einen externen Coach für einen Tagesworkshop zu engagieren, der uns durch gezielte Fragestellungen dabei unterstützte, die aktuelle Chorsituation zu analysieren und Lösungsansätze zur Stabilisierung der Chorarbeit und aktiver Mitgliedergewinnung zu erarbeiten.

Wir stellten fest, dass eine stärkere öffentliche Wahrnehmung des Chors erforderlich und diese wiederum u.a. über die Durchführung von offenen Proben und Workshops zu erreichen ist. Daraus entwickelten wir die Idee, einen für alle Interessenten offenen Gospelworkshop zu organisieren, wofür vom BMCO als Folgeprojekt ebenfalls Fördermittel bewilligt wurden. So konnten wir für den Wochenendworkshop einen externen Workshopleiter und zusätzlich eine professionelle Band für das Abschlusskonzert engagieren sowie einige technische Ausrüstungen und Chornoten erwerben. Mit überraschenderweise mehr

als 60 Teilnehmenden fand der Gospelworkshop im Mai 2022 großen Zuspruch.

Als unmittelbaren Erfolg verzeichnen wir, dass aus dem Kreis der Workshop-Teilnehmenden sofort 2 neue Chormitglieder gewonnen wurden und 4 weitere ein konkretes Interesse bekundet haben. Zudem zeigte sich, dass das Zusammenwirken von Sänger\*innen verschiedener Chöre in temporären Projektchören eine Alternative zu den bestehenden festen Chor-Strukturen gerade im ländlichen Raum darstellen kann.

Unter uns langjährigen Mitgliedern stieg die Motivation, das Selbstvertrauen und das Zusammengehörigkeitsgefühl und damit auch wieder die Zuversicht in die Zukunft. Außerdem gab es nach dem Abschlusskonzert viele Anfragen: „Wann singt Ihr mal bei uns?“



Die Durchführung der beiden Projekte unter Beteiligung eines externen Coaches bzw. Workshopleiters und einer Band wäre ohne die finanzielle Förderung durch den BMCO für unseren kleinen Chor nicht möglich gewesen. Antragstellung, Mittelabruf und Verwendungsnachweisführung waren nicht unkompliziert, doch es gab jederzeit Unterstützung durch kompetente Ansprechpartner des BMCO. NEUSTART AMATEURMUSIK – für uns hat es sich gelohnt!

*Gabi Körlin*

*Vorsitzende des Förderkreises*

*Kontakt: foerderkreis@gospelchorkoelleda.de*

# Aus dem Posaunenwerk

## Neues Bläserbuch „Der Tag ist nicht mehr fern“

In den letzten Monaten wurde in unserem Posaunenwerk intensiv an einer neuen Notenausgabe gearbeitet. Nun liegt sie vor und kann von den Posaunenchören genutzt werden. Auf 126 Seiten vereinigt sie Bläsermusik für den gesamten Weihnachtsfestkreis vom Advent über die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel bis in die Epiphaniasteilzeit. Ein Großteil der Sätze wurde eigens für diese Ausgabe geschrieben bzw. bearbeitet und kann das Repertoire unserer Posaunenchöre ergänzen.

Außerdem stellen wir den Bläserinnen und Bläsern Textbausteine für Andacht und Gottesdienst zur Verfügung. Passend zu den am Kirchenjahr orientierten Abschnitten gibt es jeweils eine Andacht. Und als besonderen Bonus ein „Krippenspiel in Blech“. Damit möchten wir den Posaunenchören eine Arbeitshilfe an die Hand geben für geistliche Bläsermusiken, für Andachten und Gottesdienste, die durch die Posaunenchöre auch allein mit Musik und Texten ausgestaltet werden können. Die Texte verstehen sich als Vorschlag und Anregung. Sie können und sollen bei Bedarf angepasst und geändert werden.



Wir danken allen Komponistinnen und Komponisten, die ihre Werke für diese Ausgabe zur Verfügung gestellt haben. Ebenso gilt der Dank den Autorinnen und Autoren der Andachten und des Krippenspiels. Ein ganz besonderer Dank gilt Landesposaunenwart KMD Frank Plewka für die redaktionelle Arbeit an diesem Heft, den Kantorinnen Stefanie Schneider und Christine Heimrich für die Jungbläserausgabe sowie den Mitgliedern des Landesjugendposaunenchores für die Einspielung einiger Stücke. Außerdem danken wir Friedemann Strube sen. als Verleger für die hervorragende und unkomplizierte Zusammenarbeit.

„Der Tag ist nicht mehr fern“ – voller Hoffnung schreibt Jochen Klepper 1937 diese Worte (EG 16) in dunkelster Zeit. Diese Hoffnung geben wir durch den Bläserdienst weiter. Das ist unser erstes Anliegen. Dafür möchte dieses Bläserbuch einen Beitrag leisten.

**Bis zum 1. Advent 2022 kann es zum Sonderpreis von 7,00 € in der Geschäftsstelle des Posaunenwerkes bestellt werden.** Danach ist es nur noch im Notenhandel für einen weitaus höheren Preis erhältlich. Die Jungbläserausgabe gibt es kostenlos als pdf-Datei.

Als Hörbeispiele oder Einstudierungshilfen können die Einspielungen des Landesjugendposaunenchores dienen, der zum Teil mehrsätzig Titel aus den verschiedenen Zeiten des Festkreises aufgenommen hat. Die Audiodateien werden nach Erscheinen des Heftes auf der Website des Posaunenwerkes zu finden sein. Dort gibt es auch das Inhaltsverzeichnis und einige Noten- und Textbeispiele.

## Bläserkollekte für die Aus- und Weiterbildung von Posaunenchorleiterinnen und Posaunenchorleitern

Am **9. Oktober** (17. Sonntag nach Trinitatis) wird in den Gemeinden der EKM die **Kollekte für das Posaunenwerk** gesammelt. Wir sind dankbar dafür, zeigt sie doch die Wertschätzung der Gemeinden gegenüber der Bläserarbeit in unserer Landeskirche und ermöglicht uns vielfältige Projekte bei der musikalischen und missionarischen Arbeit mit den Posaunenchorern. Wir rufen alle Posaunenchorer auf, aktiv für die Bläserkollekte zu werben. Dazu stellen wir neben Vorschlägen für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste auch den Text der Kollektenempfehlung zur Verfügung. Dieser kann für die Abkündigung benutzt werden und ggf. durch den Bericht über eigene Aktivitäten ergänzt werden.

### Kollektenempfehlung:

**Multiplikatoren für die missionarische Arbeit mit Bläsern ausbilden und stärken**  
*Im Posaunenwerk sind ca. 3.000 Bläserinnen und Bläser in mehr als 230 Posaunenchorern aktiv. Viele Gemeindeglieder finden hier ihre geistliche Heimat. Darüber hinaus geben die Bläserinnen und Bläser die frohe Botschaft fröhlich weiter – und das oft über den Raum der Kirche hinaus. Bläserarbeit ist damit missionarische Arbeit im besten Sinn. Darüber hinaus verbindet die Bläserarbeit generationenübergreifende Bildungsarbeit, Kirchenmusik und Gemeindegearbeit.*

*Wir wollen interessierte Bläserinnen und Bläser für den Dienst als Posaunenchorleiter stärken und sie als Multiplikatoren für den musikalischen und missionarischen Dienst befähigen. Dafür ist eine möglichst gut qualifizierte und hochwertige Ausbil-*

*dung erforderlich, die allein durch die Arbeit der Landesposaunenwarte nicht zu leisten ist. Ihre Kollekte hilft, damit auch künftig Gottes Lob in die Welt posaunt werden kann. Vielen Dank.*

### Vorschläge für die musikalische Gestaltung:

#### Bläservorspiel:

Prelude (Charpentier) BK 290-291 oder  
Marsch (Händel) BK 319

#### Eingangsglied:

Du meine Seele, singe (EG/PCB 302 oder  
BK 100-101)

#### Wochenlied:

Such, wer da will, ein ander Ziel (EG/PCB  
346)

#### Zwischenmusik:

Was Gott tut, das ist wohlgetan (Bach)  
BK 124-125  
oder Spiritual (Fünfgeld) BK 386-387

#### Schlusslied:

Lass mich dein sein und bleiben (EG  
157=PCB 523)

#### Bläsernachspiel:

Hymn (de Haan) BK 359 oder Hymne  
(Riegler) BK 362-363

PCB = Posaunenchoralbuch zum EG

BK = Bläserklänge

Für Rückfragen stehen die Landesposaunenwarte zur Verfügung.

## JungBläserCamp

Save the Date:

**7. – 9. Juli 2023 in Naumburg**

Foto: Ute Kunze



## Familienwandertag

Bereits zum sechsten Mal trafen sich Bläserinnen und Bläser mit ihren Familien zum Wandertag des Posaunenwerkes. In diesem Jahr wurde in der Drei-Gleichen-Region gewandert und musiziert, wie hier vor der Mühlburg.

Für den Familienwandertag 2023 suchen wir noch ein geeignetes Ziel. Wer möchte im nächsten Jahr Gastgeber sein? Interessenten melden sich bitte bei LPW Schmeiß.

## Bei bestem Wetter auf dem Wasser

**Eine Gruppe von Musikerinnen und Musikern aus Posaunenchorern der evangelischen Kirche in Mitteldeutschland verbrachte erlebnisreiche Tage bei einer Bläser-Segelfreizeit auf der Ostsee**

Bereits sechsmal hat das Posaunenwerk der evangelischen Kirche Mitteldeutschland in den vergangenen Jahren Bläser-Segelfreizeiten auf der Ostsee angeboten. Eine Offerte, welche von Mitgliedern aus den zahlreichen Posaunenchorern in der Landeskirche immer wieder sehr gern angenommen wurde. Allerdings zwang Corona, wie in so vielen anderen Bereichen auch, zu einer längeren Pause. Und so fand die eigentlich für das Jahr 2021 geplante Freizeit nun in der dritten Juliwoche statt. Doch noch immer sind Planungen in Zeiten der Pandemie sehr unsicher. Wie zu befürchten, gab es bis zum Start corona-

bedingt tatsächlich noch einige kurzfristige Absagen. Am Ende waren es schließlich 21 Bläserinnen und Bläser, welche auf dem 1918 gebauten Drei-Mast-Topsegelschoner „Hendrika Bartelds“ von Kiel aus in See stachen.

Die Ziele der täglichen Segeltörns wurden immer unmittelbar am Morgen ausgemacht, weil natürlich der Wind bestimmt, wohin das Schiff segeln kann. Und auch wenn der Wind manchmal etwas stärker hätte blasen können, führte die Reise fast ohne Motorunterstützung und bei bestem Wetter bis in die dänische Südsee. Angelegt wurde hier in Marstall und Søby auf der Insel Ærø und in Svendborg, bevor es dann zurück nach Deutschland ging. Hier wurde nochmal in Kappeln Station gemacht und am fünften Tag ging es dann wieder zurück nach Kiel.

Das Besondere an solchen Segeltörns ist ja, dass die Passagiere zugleich auch die Crew des Großseglers sind. Und so lernten auch die mitteldeutschen Bläserinnen und

Bläser, angeleitet von zwei jungen Matrosinnen, was alles zu tun ist, um mit einem solch imposanten Schiff über die See zu schippern. Es zeigte sich, dass die Landratten durchaus Begabung mitbrachten und die Segel am Ende schon sehr versiert gesetzt, gebrasst und eingeholt wurden. Aber es wurde auch deutlich, wie schnell sich dabei eine gute Gemeinschaft bildet. Alle packten mit an, egal welche Aufgaben anstanden. Dazu zählte auch die Versorgung, die über den gesamten Tag selbst abgesichert werden musste.

Aber natürlich wurde auch gemeinsam musiziert. So gehörte das Spielen der Morgenchoräle ebenso dazu, wie eine Abendandacht und -serenade in den jeweiligen Häfen. Dank der zum Teil sehr ruhigen See war sogar das gemeinsame Musizieren auf dem

Wasser möglich. Auch das ist ein Erlebnis, welches schon etwas ganz Besonderes ist.

An alldem hatten alle Teilnehmer\*innen offenbar wieder sehr viel Freude und waren mit Begeisterung dabei. Und das ist es auch, was diese Segelfreizeiten ausmacht, eine verbindende christliche Gemeinschaft von Menschen, die sich in ihren Heimatorten für die Posaunenchormusik einsetzen. So wundert es nicht, dass am Ende alle des Lobes voll waren über eine wieder überaus gelungene Bläser-Segelfreizeit, die vom Landesposaunenwart Frank Plewka und seiner Frau Susanne mit viel Engagement vorbereitet und geleitet wurde. Beiden dankten die Teilnehmer\*innen am Ende ganz besonders, aber auch der fürsorglichen und professionellen Crew der „Hendrika Bartelds“.  
*Reiner Engel*



Foto: Frank Plewka

# Aus dem Kirchenchorwerk

## Ordnung des Kirchenchorwerks geändert

Durch den nun begonnenen Ruhestand von Landessingwart Mathias Gauer und durch die Reduzierung der Propstsprengel unserer Landeskirche von fünf auf zwei wurde eine Anpassung der Ordnung des Kirchenchorwerkes notwendig. Diese wurde nun am 16. August 2022 vom Kollegium des Landeskirchenamtes beschlossen und tritt zum 1. September 2022 in Kraft.

Das Kirchenchorwerk wird durch einen Werkrat geleitet, dessen Vorsitzende künftig die Landeskantorin für Singarbeit, Christine Cremer, ist. Der Landeskantor für Populärmusik Christian König übernimmt deren Stellvertretung. Außer diesen beiden Personen gehören weiterhin bis zu 5 Kirchenmusiker\*innen aus den Sprengeln sowie zwei weitere vom Werkrat berufene Mitglieder dem Werkrat an. Unverändert bleibt die Aufgabe des Kirchenchorwerkes, den Dienst und die Gemeinschaft der Chöre und Instrumentalgruppen der Gemeinden der EKM zu fördern. Die gesamte Ordnung ist zu finden unter [www.kirchenmusik-ekm.de/zentrum-fuer-kirchenmusik/kirchenchorwerk](http://www.kirchenmusik-ekm.de/zentrum-fuer-kirchenmusik/kirchenchorwerk).

## Singangebote überregional

Zur Freude aller Beteiligten konnten in diesem Kalenderjahr Singwochen und -wochenenden ohne nennenswerte Einschränkungen stattfinden. Vom 8. bis 14. September finden die Seniorensingtage unter der Leitung von Tim-Dietrich Meyer auf Burg Bodenstein statt.

Einige Termine stehen für das kommende Jahr schon fest. Der nächsten Ausgabe der ZWISCHENTÖNE wird dann wieder der Flyer mit allen wichtigen Informationen beiliegen. Bereits jetzt finden Sie einige Termine und Informationen auf der Website [www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de) unter *Zentrum für Kirchenmusik > Kirchenchorwerk > Singwochen*.

## Sing- und Musizierfreizeit für Familien 28. Juli bis 8. August 2023, Ostseebad Zingst, Zingsthof

Um musikinteressierten Familien eine bessere Urlaubsplanung zu ermöglichen, beginnt die Anmeldefrist für diese Sing- und Musizierfreizeit schon im Oktober. **Bitte machen Sie Familien in Ihren Chören und Gemeinden darauf aufmerksam.**

An den Vormittagen erarbeitet der Jugend- und Erwachsenenchor anspruchsvolle Chorliteratur, während gleichzeitig mit den Kindern ein Musical einstudiert wird. Instrumente willkommen. Gemeinsame Abendgestaltungen, Andachten, Abschlusskonzerte.

Die Teilnahme ist ausdrücklich für Eltern oder Paten mit Kindern oder Großeltern mit Enkeln erwünscht. Kleinstkinder werden nicht separat betreut. In den probenfreien Zeiten lockt in ca. 50 Meter Entfernung der Ostseestrand.

Leitung: Christine Cremer (Landeskantorin für Singarbeit der EKM), Burkhard Rüger (Kantor an der Dresdner Christuskirche)

Leider können wir noch keine verbindlichen Angaben zu den Preisen 2023 machen. In diesem Jahr betrug der Tagesatz pro Erwachsenen ca. 43 €.

**Anmeldezeitraum: 15.10. bis 31.12.2022**

Anmeldungen bitte als Mail an [christine.cremer@ekmd.de](mailto:christine.cremer@ekmd.de)

**Weitere Singwochen-Termine:**

**02.-04.06.2023** Familienwochenendungen auf Schloss Mansfeld

(Leitung: Christine Cremer)

**09.-15.07.2023** Kinder- und Jugendsingwoche in Halbe / Spreewald

(Leitung: Christine Cremer)

**16.-22.07.2023** Kinder- und Jugendsingwoche in Dahme / Mark

(Leitung: Christoph Hagemann)

## **Als Chor beim Kirchentag (7. – 11. Juni 2023 in Nürnberg)**

Der CEK informiert über die Möglichkeit zur Mitwirkung beim Kirchentag wie folgt:

„Jetzt ist die Zeit“ – das Motto des nächsten Kirchentages aus Markus 1,15 mahnt zugleich, in diesen Wochen schon darüber nachzudenken, das Programm beim Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 aktiv mitzugestalten.

Wer in Nürnberg ein **Konzert** oder Mitmachkonzert anbieten möchte, kann sich **bis zum 30. September 2022** bewerben.

Für **Aktionen oder Bühnenauftritte** beim Abend der Begegnung ist am **15. November 2022** Meldeschluss.

Und Chöre, die Lust auf **Singeinsätze in der Stadt** oder in diakonischen Einrichtungen haben, können sich dafür noch **bis zum 15. Februar 2023** anmelden.

Mehr Infos auf [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

## **Fördermöglichkeiten über den BMCO für Projekte bis Mitte 2023**

Mittlerweile gibt es aus unserer Landeskirche einige Beispiele für gelungene Förderungen verschiedener Projekte über die

aufgrund der Corona-Pandemie aufgelegten Förderprogramme, vorrangig **IMPULS** und **NEUSTART AMATEURMUSIK**. Hier die Neuerungen in Kürze:

Für das Programm **IMPULS**, was sich besonders an Ensembles im ländlichen Raum richtet, wurde die Einwohnerzahl der antragsberechtigten Orte auf 35.000 erhöht. Die Mittel können **bis zum 31.12.2022** für Projekte bis 30.6.2023 beantragt werden.

Es gibt vier Module, für die einzeln oder auch kombiniert Mittel beantragt werden können:

A: Kreativer Neustart, z.B. durch Gemeinschaftskonzerte oder innovative Proben- und Aufführungsformen

B: Mitgliedergewinnung, z.B. durch neue Formen der Ansprache oder Projekte mit breiter Teilhabe und Diversität

C: Strukturstärkung, z.B. durch Weiterbildungen, Organisationsentwicklung, digitales Arbeiten

D: Anschaffung mobiler Luftfilter

Auch der Kirchenkreis kann Antragsteller sein und bis zu 10 Ensembles in einem Projekt vereinen.

Für das Förderprogramm **NEUSTART AMATEURMUSIK**, das allen Amateurmusikensembles offensteht, endet die Antragsfrist am 30.9.2022, es besteht aber Aussicht auf Verlängerung.

Aktuelle Informationen und Kontakte zu kompetenten Ansprechpartnern finden Sie auf der Website des BMCO:

<https://bundesmusikverband.de>

Dort findet man auch Informationen über **„Musik für alle!“**. Dieses Förderprogramm richtet sich an Kinder und Jugendliche und wurde für weitere 5 Jahre verlängert (2023–2027). Über das Modul „Große Bühne“ konnte auch die Kinder- und Ju-

gendsingwoche KIBASIWO im August in der Jugendherberge in Plothen (Saale-Orla-Kreis) für alle ca. 50 teilnehmenden Kinder und Jugendliche kostenfrei stattfinden. In diesem Förderprogramm gibt es mehrere Antragsfristen im Jahr. Es lohnt sich für die Kinder und auch für die Leitungsteams.

## Sehen, Hören, Singen – Chor im Kino

Mit dem Kinostart des Filmes *Unsere Herzen – Ein Klang* am 22.9.2022 bietet sich die besondere Gelegenheit, mal als Chorgemeinschaft ins Kino zu gehen. Drei Chorleiter werden bei ihrer Arbeit begleitet und der Zuschauer erlebt ganz direkt, was es bedeutet, Teil eines Chores zu sein. Nach der langen Zeit der verordneten Distanz ist dieser Film sicher ein besonderer Wohlfühl-Baustein im Prozess des Wiederaufbaus von Chorgemeinschaft und Chorqualität. Auf der Film-Website sind ganz konkrete Hinweise und Ermutigungen zu finden, im Anschluss an den Film gleich im Kinosaal gemeinsam mit dem Publikum zu singen. Dorthin gelangt man über [www.choere-evangelisch.de](http://www.choere-evangelisch.de)



## Kampagne „Die 3 Plus. Positive Aspekte des Amateurmusizierens“

Es ist zu hoffen, dass kein Chorleiter der EKM genötigt ist, gegenüber den Gemeinden oder Kirchenkreisen Argumentationshilfen für die positiven Wirkungen des gemeinsamen Singens anzuführen. Wer aber für die Presse, für Aushänge oder Werbeaktionen Texte und Grafiken sucht, um neue Mitglieder zu gewinnen oder gar einen Chor oder ein Instrumentalensemble neu zu gründen, findet auf der Website dieser Kampagne eine Fülle an Material, das sich individuell anpassen lässt oder auch einfach so übernommen werden kann.

Die „3 Plus“ sind gute alte Bekannte der Kirchenmusik:

- das Gesundheits-PLUS
- das Bildungs-PLUS
- das Gemeinschafts-PLUS.

Wissenschaftliche Grundlagen, Zusammenfassungen der positiven Aspekte des Singens für jedes Lebensalter sowie Arbeitshilfen für Presse und social media finden sich auf der Website des BMCO:

<https://bundesmusikverband.de/themen>

# Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

## 2x Erfreuliches

In unserer heutigen Welt sind Good News eher rar, deshalb möchten wir hier von zweien berichten und dafür werben, sie fortzuschreiben:

Seit gut einem Jahr sind die beiden *Al:legrO*-Orgelbausätze in der EKM unterwegs. Das Prinzip der Weitergabe von Kirchenkreis zu Kirchenkreis, jederzeit auf unserer Website einsehbar, hat sich bewährt. Wir können berichten, dass beide Bausätze zusammen insgesamt mindestens 330 mal aufgebaut worden sind, vielleicht auch öfter, das freut uns sehr. Der Kirchenkreis Gera hält den Rekord, dort ist *Al:legrO* innerhalb der Leihzeit 25 mal benutzt worden, toll! Hoch erfreulich ist auch, dass unterwegs fast nichts kaputt gegangen ist. Ein nötig gewordenes Ersatzteil hat uns der Waldkircher Orgelbau – dankenswerterweise sogar kostenlos – ersetzt. Unser Referent für das Orgelwesen in der EKM, Christoph Zimmermann hat Ende Juli hier im Zentrum für Kirchenmusik beide Bausätze begutachtet und nachgestimmt. Nun gehen sie wieder auf die Reise.

Die zweite Erfolgsgeschichte ist unsere Website [www.becker-psalter.de](http://www.becker-psalter.de). Insgesamt 5.000 mal sind hier Chorsätze heruntergeladen worden. Ob sie dann auch musiziert worden sind, wissen wir leider nicht, hoffen es aber natürlich. Der 350. Todestag von Heinrich Schütz ist der 16. November, vielleicht kann das Anlass sein, nochmal auf der Seite vorbeizuschauen. Auch in den nächsten Jahren soll die Seite erhalten bleiben und uns weiter als Fundus für klingende Wochenpsalmen zur Verfügung stehen.

## Förderung von Musikprojekten durch den Freistaat Thüringen

Das Zentrum für Kirchenmusik wird auch für das Jahr 2023 Fördermittel der Thüringer Staatskanzlei für größere Aufführungen und Kirchenmusikprojekte auf dem Gebiet des Freistaats Thüringen beantragen. Bitte beachten Sie, dass die Anträge aus den Kirchengemeinden **bis zum 1. Oktober 2022** beim Zentrum für Kirchenmusik vorliegen müssen, damit sie in den Gesamtantrag aufgenommen werden können.

Dem Antrag beizufügen sind ein Kosten- und Finanzierungsplan und eine Projektbeschreibung, das Formular dazu finden Sie auf unserer Website:

[www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)  
(>Service>Downloads)

## Stellenbesetzungen

Heiligenstadt: **Mirijam Leha**  
Kirchenkreis Südharz, Region Nord-West:  
**Norbert Patzelt**

## Zur Kreiskantorin berufen

Kirchenkreis Merseburg:  
**Christine Heydenreich** (ab 01.10.2022)

## Ausgeschieden aus dem Dienst in der EKM

**Mirosława Cieślak**  
bisher Querfurt, ab Oktober in Neuss, St. Marien (Nordrhein-Westfalen)

## Bestandene D-Prüfungen

Posaunenchorleitung:

**Carolin Ebeling** (Magdeburg)

**Michelle Ebeling** (Magdeburg)

**Elisabeth Griesbach** (Erfurt)

**Martin Wüst** (Thiemendorf)

Posaunenchorleitung und Orgel:

**Toni Gebser** (Rudolstadt)

Orgel:

**Dr. Susanne Salzmann** (Zeititz)

Bitte vormerken und frei halten:

### Mitteldeutsche Kirchenmusiktage der EKM 21. – 25. September 2023

in Bad Blankenburg – Saalfeld – Rudolstadt

Nähere Informationen im nächsten Heft

## Stellenausschreibungen

### Landeskirchenmusikdirektor\*in und Kirchenmusiker\*in im Kirchenkreis Erfurt (Stellenkennziffer 25/2022)

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland und der Evangelische Kirchenkreis Erfurt suchen zum 01.10.2023 einen Landeskirchenmusikdirektor und Kirchenmusiker (m/w/d).

Stellenumfang: 50% EKM + 50% Kirchenkreis Erfurt

Ausbildungsvoraussetzungen: Abgeschlossenes Studium Kirchenmusik A/MA

Wir wünschen uns **für die EKM:**

- Vertretung der Belange der Kirchenmusik in der Landeskirche und gegenüber den Kirchenkreisen
- Vernetzung der kirchenmusikalischen Arbeit innerhalb der Landeskirche, mit der Evangelischen Kirche in Deutschland und mit der außerkirchlichen Musikpflege
- Leitung des Zentrums für Kirchenmusik und der Kammer für Kirchenmusik
- Mitverantwortung bei der Entwicklung von Aus- und Fortbildungsangeboten für

Kirchenmusiker\*innen im haupt-, neben- und ehrenamtlichen Dienst und andere Multiplikatoren

- Wahrnehmung der landeskirchlichen kirchenmusikalischen Fachaufsicht gemeinsam mit den Landeskantoren
- Beratung von Kirchenmusiker\*innen in Einzelfällen
- Mitwirkung bei der Besetzung von A-Stellen
- Vorbereitung und Durchführung von kirchenmusikalischen Höhepunkten auf landeskirchlicher Ebene
- Repräsentation der EKM

Wir wünschen uns **für den Kirchenkreis Erfurt:**

- Leitung und Weiterentwicklung der überregional ausgerichteten und sich überkonfessionell verstehenden Augustiner-Kantorei (ca. 120 Singende) und des Andreas-Kammerorchesters (ca. 20 Streicher). Das umfasst neben den wöchentlichen Proben die Weiterführung und Neuprofilierung von Konzertreihen sowie die Gestaltung von Probenwochenenden und Konzertreisen. Chor und (Laien-)Orches-

ter bringen in Erfurt seit vielen Jahren große chorsinfonische Werke, Kantaten und Oratorien zur Aufführung.

- Gestaltung von Projekten, Gottesdiensten und Konzerten mit dem Schwerpunkt Augustinerkloster
- Orgeldienste in der Augustinerkirche Erfurt

Wir bieten in Erfurt:

- Kooperation mit gut vernetzten Partnern vor Ort (Zentrum für Kirchenmusik der EKM, Landeskirchenamt, Konvent der Erfurter Kirchenmusiker\*innen, Augustinerkloster Erfurt, Predigergemeinde u.a.)
- Probenräume und diverse Instrumente im Augustinerkloster
- gut eingeführte Aufführungsorte und Aufführungsreihen
- Büro-Arbeitsplatz im Zentrum für Kirchenmusik, Bürounterstützung
- selbst zu wählende Assistenz für die Aufgaben des Kirchenkreises im Umfang von 35% einer VE

Erwartet werden:

- Erfahrung in der Leitung einer großen Kantorei mit sinfonischer Aufführungspraxis
- überdurchschnittliche fachliche Qualifikation und Erfahrung
- Kenntnis und Verständnis für alle Bereiche kirchenmusikalischer Arbeit und für die rechtlichen Rahmenbedingungen des Verkündigungsdienstes
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- Fähigkeit zum konzeptionellen Denken und Arbeiten
- Organisationserfahrung
- Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche
- Führerschein und PKW

Es ist vorgesehen, beide Teilstellen mit einer Person zu besetzen. Die Anstellung erfolgt unbefristet.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse (StbVO) verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO EKD-Ost) bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 14/12.

Auskünfte erteilen:

**EKM:**

Oberkonsistorialrat Andreas Haerter  
(Tel. 0162-2048750)  
Landeskantor KMD Jens Goldhardt  
(Tel. 0160-1858119)

**Kirchenkreis Erfurt:**

KMD Prof. Matthias Dreißig  
(Tel. 0160-4214509)  
SeniorDr. Matthias Rein (Tel. 0175-9144274)  
oder für das Bewerbermanagement:  
Frau Anja Voigt (Tel. 0361/51800-168)

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, gegebenenfalls einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchengliederung, wird **bis zum 31.10.2022** unter Angabe der Stellenkennziffer per E-Mail an [bewerbungen@ekmd.de](mailto:bewerbungen@ekmd.de) oder schriftlich an das Landeskirchenamt der EKM, Referat A4, Postfach 800752, 99033 Erfurt (Datum des Poststempels) erbeten.

Erste Vorstellungsgespräche sind geplant für den 2. und 3. Dezember 2022.

**Kirchenmusikstelle im Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruf (75%)**

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruf sucht zum 1. Januar 2023 einen Kirchenmusiker (m/w/d), dem besonders die Bläser- und Jungbläserarbeit am Herzen liegt.

Dienstschwerpunkt ist die Bläserarbeit in Friedrichroda und der Region.

Voraussetzungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium als Kirchenmusiker (B-Abschluss bzw. Bachelor) oder ein Abschluss im Hauptfach Blechblasinstrument in Kombination mit einem C-Abschluss als Kirchenmusiker

Wir erwarten:

- Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche oder einer Kirche, mit der Kirchengemeinschaft besteht
- Mobilität (Führerschein, Fahrzeug)

Aufgaben:

- Posaunenchorleitung in Friedrichroda (ca. 15 Bläserinnen und Bläser)
- Zusammenarbeit mit den Posaunenchoristen des Kirchenkreises (4 Chöre mit ca. 70 Bläserinnen und Bläsern), insbesondere Begleitung der Chorleiter
- Jungbläserarbeit (angestrebt wird außerdem der Aufbau eines regionalen Jungbläserchores oder eines Kinder- bzw. Jugendchores)
- Orgelspiel im Gottesdienst (1x monatlich in Friedrichroda und 14-tägig in der Region)
- Organisation und Betreuung von Konzerten in Friedrichroda und der Region
- Mitarbeit bei der Gestaltung der regionalen Kirchenmusik

Friedrichroda ist eine von Kur und Tourismus geprägte Kleinstadt und liegt verkehrsgünstig, in der Nähe der A4, jedoch in ruhiger, landschaftlich sehr reizvoller Umgebung des Thüringer Waldes.

In der St. Blasiuskirche Friedrichroda befindet sich eine Jehmlich-Orgel (1961, sehr guter Zustand) im barocken Orgelprospekt.

Das Gemeindezentrum wurde 2001 erweitert und erneuert.

Die Stelle ist unbefristet und hat einen Umfang von 75 % des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 10. Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse (StbVO) verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit reichen Sie bitte ein **bis zum 31.10.2022** per E-Mail an

[wolfram.kummer@suptur.de](mailto:wolfram.kummer@suptur.de)

oder schriftlich an

Evang.-Luth. Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruf

Lutherstraße 3, 99880 Waltershausen

Weitere Auskünfte:

Superintendent Wolfram Kummer

Tel.: 03622/4006633

E-Mail: [wolfram.kummer@suptur.de](mailto:wolfram.kummer@suptur.de)

KMD Theophil Heinke

Tel.: 03622/4006636

E-Mail: [heinke@suptur.de](mailto:heinke@suptur.de)

### **B-Kirchenmusikstelle Region Querfurt (80%)**

Der Evangelische Kirchenkreis Merseburg besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer B-Kirchenmusikerin / eines B-Kirchenmusikers in der Region Querfurt.

Ausbildungsvoraussetzung:

Abgeschlossenes Studium als B-Kirchenmusiker\*in oder ein vergleichbarer Ab-

schluss mit der Bereitschaft zur kirchenmusikalischen Fortbildung.

Arbeitsaufgaben:

Die Aufgaben werden im Kirchspiel Querfurt im Kirchenkreis Merseburg liegen.

- Orgelspiel in Gottesdiensten und Veranstaltungen der Region
- Leitung von Chören (Regional-Kirchenchor und weitere Chöre) und des Posanenchores Querfurt
- musikalische Nachwuchsförderung
- fachliche Unterstützung und Koordination der Honorarorganist\*innen in der Region

- Gestaltung von Konzerten

Wir erwarten

- eine/n Musiker/in, der/die sich gerne den Herausforderungen der musikalischen Arbeit in einem Kirchspiel mit 13 Kirchengemeinden stellt,
- kommunikative und intensive Zusammenarbeit mit 2 Pfarrer\*innen und 1 Gemeindepädagogin und dem Gemeindekirchenrat,
- Mitarbeit im Gemeindekirchenrat ist ausdrücklich erwünscht,
- Entwickeln von musikalischen Projekten im Kirchspiel,
- Kenntnis im Umgang mit modernen Kommunikationsmitteln,
- Zugehörigkeit zu einer Gliedkirche der EKD oder einer Kirche, mit der die EKD in Kirchengemeinschaft verbunden ist,
- Führerschein Klasse B, eigener PKW.

Wir bieten:

- 14 bespielbare Orgeln im Kirchspiel
- Probenräume für die Chöre
- ein erfahrenes und offenes Team von Verkündigungsmitarbeiter\*innen und Gemeindegemeinderätinnen
- Der Kirchenkreis stellt einen Laptop und einen Drucker für den Dienst zur Verfügung.

- einen aufgeschlossenen Gemeindekirchenrat
- Raum, um eigene Vorstellungen und Ideen in die Arbeit einzubringen und umzusetzen
- engagierte Chorsänger\*innen und Bläser\*innen
- eine Wohnung im Kirchspielzentrum Querfurt mit offener Küche, Balkon und zwei Bädern mit WC

Die Stelle hat einen Umfang von 80 Prozent (32 Wochenstunden).

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen. Dienstjahre, die durch eine Tätigkeit in anderen kirchlichen Einrichtungen erreicht wurden, werden vom Kirchenkreis anerkannt.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse (StbVO) verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit, wird **bis zum 30. September 2022** per E-Mail an [Kirchenkreis.Merseburg@ekmd.de](mailto:Kirchenkreis.Merseburg@ekmd.de) oder schriftlich an Evangelischer Kirchenkreis Merseburg Domstraße 6, 06217 Merseburg (Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen richten Sie bitte an Superintendentin Christiane Kellner, Tel. 03461/3322-0, E-Mail: [Christiane.Kellner@ekmd.de](mailto:Christiane.Kellner@ekmd.de) Matthias Schulze, Vorsitzender des GKR, Tel. 034771/24263 (über Kirchspielbüro), E-Mail: [m.schulze@schulze-et-collegae.de](mailto:m.schulze@schulze-et-collegae.de) [www.kk-mer.de](http://www.kk-mer.de) [www.evkirchenpielquerfurt.de](http://www.evkirchenpielquerfurt.de)

# Aus der Notenbibliothek

## Neuzugänge

### • Liederbücher / Sammlungen

Chorbuch a tre 2. Geistliche Chormusik für Sopran, Alt und eine Männerstimme sowie Tasteninstrument. Hg. von Reiner Schuhenn. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.214

Dehlinger, Frieder: Lied-Erweiterungen für Gottesdienstgemeinden, Kantorinnen, Singgruppen und Chöre – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.222

Himmelweit und erdennah. Hg. von Hartmut Naumann. – für Gemeinde und Band – 1 Liederheft zur Ansicht – NLV 19.216

Nickel, Markus: Du bist nicht allein. 40 neue Lieder für die Gemeinde – 1 Liederheft zur Ansicht – NLV 17.221

### • Chor a cappella

Fünfgeld, Traugott: King of Kings VII. 12 Spirituals für Chor SAAM a cappella. – 1 Chorpartitur – NLV 17.162

### • Frauenchor

Kunkel, Lilo: Down by the riverside. Gospels für 2- bis 3-stimmigen Frauenchor und Orgel – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.220

Wehrmann, Andrea: Frauenklang – Lobgesang. 1-4st. Frauenchorsätze (und Orgel) für den Gottesdienst – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.223

### • Chor und Instrumente

Beyer, Johann Samuel: Frohlocket und jauchzet ihr Frommen. Weihnachtskantate für Soli SATB, Chor SATB und Orchester (2Ob Fg 2V 3Va Vc/Kb Bc) – ca. 11' – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 12.003

Grahl, Kurt: Komm, Herr, segne uns. Lied-Motette für Chor SATB und Orgel – 12 Seiten – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.226

Münden, Gerd-Peter: Liebe und Vertrauen. Fünf deutsche Anthems für festliche Anlässe für Chor SATB und Orgel – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.227

### • Instrumentalwerke

Rheinberger, Josef Gabriel: Orgelkonzert Nr. 2 in g – 1 Partitur zur Ansicht, 20 Instrumentalstimmen – NLV 05.650

### • Orgel

Chilla, Karl-Peter: Sommer-Orgel III. – 1 Partitur zur Ansicht – Sign.: NLV 19.212

Chilla, Karl-Peter: ... das spiele ich dir morgen XI. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.211

Chilla, Klaus-Peter: Trinitatis. Choralvorspiel für die „festlose“ Zeit – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.217

Deutscher Musikrat (Hg.): Orgelmusik in Zeiten von Corona – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.209

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (Hg.): Choralbuch light zu den Liedern des EG (Stammteil und Bayern/Thüringen) – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.213

Hummel, Peter [u.a.]: Auszug aus Ägypten. Orgelkonzert für Kinder für Sprecher und Orgel. – ca. 35' – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.225

Kielblock, Hans: Der verlorene Sohn. Ein Orgelkonzert für Kinder für Sprecher und Orgel. – ca. 30' – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.224

Michel, Johannes Matthias: Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus. Tastenbegleitbuch – 1 zur Ansicht – NLV 39.899i

- Runge, Achim: Kleines Choralbuch für Einsteiger. Leichte Vorspiele und Begleitsätze für die Orgel (manualiter) – Heft 1: Neue Geistliche Lieder in Jazz, Rock, Pop, Latin – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.218
- Runge, Achim: Endlich tief genug. Band 2 – Vorspiele und Begleitsätze für Orgel – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.219
- Wedel, Klaus: 121 Choralvorspiele. Lieder für Bayern und Thüringen – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.210

#### • Fachliteratur

- Salewski, Ernst: Die Schlosskirche „Weg zur Himmelsburg“ – Johann Sebastian Bachs ehemalige Weimarer Wirkungs-

stätte 1708–1717. Eine Bild-Text-Dokumentation – 1 Broschüre zur Ansicht – o. Sign.

(bei Interesse auch beim Autor zu erwerben: Tel. 036 43/4 5739 12)

- Veth, Wiebke: Mein kleines Manual zum Orgelspiel im Nebenamt. – 1 Buch zur Ansicht – o. Sign.

- Wolff, Christoph: Bach. Eine Lebensgeschichte in Bildern (= Bach-Dokumente IX). Kassel [u.a.] 2021 – 1 Buch zur Ansicht – o. Sign.

- Zielsdorf, Dorlies: Adjuvantenkultur in Thüringen (Schriften der Academia Musicalis Thuringiae 4). Würzburg 2022 – o. Sign.

## Neuerscheinungen

### Noten

#### Mozart, Wolfgang Amadeus: Requiem.

Vervollständigt und herausgegeben von Michael Ostrzyga

*Bärenreiter Verlag 2022, BA 11310, Partitur 69,00 €, Klavierauszug 14,95 €, Harmoniestimmen 42,95 €, Orgel 15,95 €*

Diese neue Edition bietet einerseits eine quellenkritische Ausgabe von Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem-Fragment und gleichzeitig eine Alternative zur traditionellen Fassung Süßmayrs. Sie ermöglicht die Aufführung erstens des Fragments, das in Partitur und Stimmen im Druck kenntlich gemacht ist, zweitens der authentischen, aber nicht von Mozart fertiggestellten Teile in einer stilgemäßen Ausinstrumentierung sowie drittens derjenigen Teile, die im Fragment gänzlich fehlen, in einer Ergänzung im Stil Mozarts ausgehend von den

historischen Ergänzungen Süßmayrs und Eyblers.

Bei der Vervollständigung des Fragments stützt sich der Herausgeber Michael Ostrzyga, Chorleiter und Universitätsmusikdirektor in Köln, auf umfassende komparativ-analytische Studien zu Mozarts Kirchenstil und seiner Satztechnik. Auch der Einfluss Händels und Bachs, der sich in Mozarts späten Lebensjahren insbesondere im Fragment des Requiems manifestiert, wird in den zu ergänzenden und anzufügenden Teilen berücksichtigt.

An zwei Stellen stehen alternative Sätze beziehungsweise Satzteile zur Wahl, da sich hier, ausgehend von der historischen Fassung Süßmayrs, zwei divergierende Szenarien nicht gegeneinander abwägen lassen und beide den Absichten Mozarts entsprochen haben könnten: das „Lacrimosa“ kann mit oder ohne Amen-Fuge ge-

geschlossen werden, das „Sanctus“ wie gewohnt in D-Dur oder aber auch in d-Moll beginnen. Vor allem ermöglicht dies den Erhalt des B-Dur-„Hosanna“ aus Süßmayrs Autograf, das bislang als satztechnisch einwandfreier Satz noch gar nicht erkannt wurde.

Die neue Vervollständigung bietet Chören und Orchestern die Möglichkeit, das sagenumwobene Werk in einer ernsthaften und auf dem aktuellen Stand aller Kenntnisse erarbeiteten Fassung aufzuführen.

### **Händel, Georg Friedrich: Song for St. Cecilia's Day (Cäcilienode), HWV 76**

Herausgegeben von Stefan Blaut  
*Bärenreiter-Verlag 2022, BA 10722, Partitur 44,95 €, Klavierauszug 17,50 €, Harmonie 34,95 €, Continuo 21,95 €*

1739 vertonte Händel nach „Alexander's Feast“ von 1736 zum zweiten Mal den Text der Cäcilienode von John Dryden. „Song for St Cecilia's Day“ wurde bei der Uraufführung dann auch mit „Alexander's Feast“ kombiniert. Die Ode bietet keine dramaturgisch darstellbare Handlung, sondern bringt in ihren sieben Teilen einen allgemeinen Lobpreis auf die Musik und ihre Wirkung zum Ausdruck. Entsprechend finden sich überwiegend affektbetonte Arien, die Instrumentation ist feierlich.

Die Neuedition basiert auf dem Urtext der „Hallischen Händel-Ausgabe“. Sie bietet die im Konzertleben bevorzugte Fassung der Erstaufführung. Im Vorwort gibt es zahlreiche detaillierte Hinweise zur Aufführungspraxis in Bezug auf die Instrumentierung.

## **Arbeitshilfen**

### **„Für Andacht und Gottesdienst 2023“ - Eine Arbeitshilfe für Posaunenchöre**

Hrsg.: Evang. Posaunendienst in Deutschland e. V. (EPiD)

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der im Acker verborgen liegt, sagt Jesus. Mit unserem Glauben ist es oft ganz ähnlich: Er ist ein wunderbar wertvoller Schatz. Aber auch dieser Schatz will immer wieder mühevoll entdeckt werden.

Das Andachtsbuch des EPiD für das Jahr 2023 kann in diesem Sinn vielleicht als Schatzkarte bezeichnet werden: In der ökumenischen Vielfalt und Weite innerhalb des EPiD gewähren die Autorinnen und Autoren der Andachten Einblicke in eigene Glaubensschätze. So können die ganz unterschiedlichen Texte und Gebete dazu anregen, eigene Glaubensschätze zu suchen und womöglich zu heben, und das auch über den Rahmen der Posaunenchöre hinaus.

Auch in diesem Jahr bekommt jeder Posaunenchor mit dem Dezember-Heft ein Andachtsbuch zum regen Gebrauch.

## **Tonträger**

### **Französische Impressionen**

Andreas Marquardt an der Walcker-Orgel der Jakobuskirche Ilmenau  
 Werke von Marcel Lanquetuit, César Franck, Leon Boëllmann, Jehan Alain, Olivier Messiaen und Louis Vierne  
*querstand, Bestell-Nr. VKJK 2108*

Für diese Aufnahme sind ausschließlich französische Kompositionen des 19. und 20. Jahrhunderts ausgewählt worden, die auf der restaurierten Walcker-Orgel in St. Jakobus zu Ilmenau in einer für Thürin-



gen einzigartigen Weise zum Klingen gebracht werden können. Die Orgel ist eine gelungene Synthese zwischen deutschem und französischem Orgelbau. Mit 59 Registern (plus sechs Transmissionen) auf drei Manualen und Pedal ist sie die größte romantische Orgel Thüringens.

### **Herrnhuter Weihnacht (Moravian Christmas) – Weihnachtliche Musik für Chor und Orchester**

Sebastian Knebel, Vocal Concert Dresden, Dresdner Instrumental-Concert, Leitung: Peter Kopp.

*Berlin Classics*

Als Auftakt zum 300. Jubiläum der Gründung Herrnhuts, welches in diesem Jahr festlich begangen wird, erschien 2021 diese Produktion mit „Herrnhuter Weihnachtsmusik“. In der Tradition und Glaubensausübung der Herrnhuter Brüdergemeine spielte und spielt die Musik eine herausragende Rolle. Selbst die kleinsten Gemeindeansiedlungen verfügten von jeher über verhältnismäßig gute kirchenmusikalische Kräfte, die sich aus allen Teilen der Gemeinden rekrutierten. Auf dem Gebiet unserer Landeskirche gibt es noch drei Herrnhuter Gemeinden: Neudietendorf, Gnadau und Ebersdorf.

Im Vergleich zu beispielsweise den lutherischen Gemeinden des 18. Jahrhunderts hatte das gottesdienstliche Musizieren eine etwas andere Intention. „Die Schönheit der Gemeinmusik besteht darin, dass sie die naturellen Schönheiten,

das ist: die göttliche Simplizität und Gravität des Textes, den Ohren gefügig macht. Die Kunst der Weltmusik als auch der sogenannten Kirchenmusik ist dem Zwecke der Gemeinmusik ganz entgegen“, meinte dazu Graf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700–1760), Initiator und erster geistlicher Führer der Brüdergemeine. Nach dessen Tod erweiterten die Gemeinden ihr musikalisches Spektrum dann erheblich.

Die Werke auf dieser Aufnahme stammen ausnahmslos von wenig bekannten Komponisten aus den Reihen der Brüdergemeine, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts an den verschiedensten Orten der Welt lebten und wirkten. Keiner von ihnen war ‚hauptberuflicher‘ Organist, Musiker oder gar Komponist. Man begegnet einem Musikstil, der dem von Homilius, Graun oder dem der Bach-Söhne ähnelt. Es ist eine Musik, die von Laien für Laien gemacht wurde, weshalb sie auch heutigen Kirchenchören zur Aufführung zu empfehlen ist. Hauptwerk der CD ist die „Christ-Nachts-Music“ 1765 von Christian Gregor (1723–1801), eine Mischung aus Christvesper und kleinem Oratorium. Ein kleines Orchester, Solisten und explizit ein Kinderchor kommen darin zum Einsatz.

*Peter Kopp*

*Hinweis:*

*Einige Werke sind auch in unserer Notenbibliothek vorhanden: aus der Reihe „Herrnhuter Weihnachtsmusik“ des Verlags Musica Rinata.*



# Fundstücke

## Mehrwert



(aus: Liederbuch „ins Herz gesät“. Kirche auf der BUGA 2021. Herausgegeben von EKM und Bistum Erfurt)

## Klingender Buchhalter



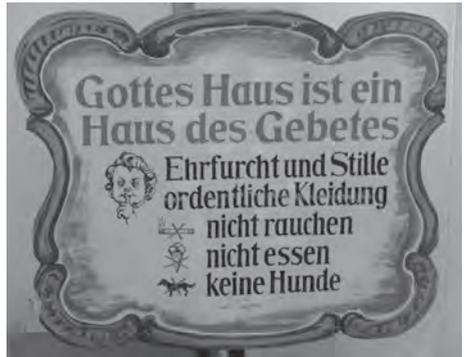
(gefunden von Tim-Dietrich Meyer)

## Der Kantoren Sonderrechte



(Urlaubsentdeckung in Holland. Foto: Michael Selle)

## Klare Worte



(Stiftskirche Rottenbuch. Foto: Jürgen Dubslaff)

# Termine und Hinweise

## Aufbauseminar für Chorleiter und Organisten

### 7.–9. Oktober 2022 in Herzberg (Elster)

Die abwechselnd in Halle und Herzberg stattfindenden Aufbauseminare geben Organisten und Chorleitern im Neben- und Ehrenamt die Möglichkeit, sowohl grundlegende als auch weiterführende Kenntnisse zu erwerben sowie Anregungen für ihre Tätigkeit zu erhalten. Sie sind für Anfänger und für Fortgeschrittene geeignet.

Im Zentrum der Seminare steht die Gottesdienstvorbereitung, die im Hinblick auf einen gemeinsam gestalteten Gottesdienst auch praktisch umgesetzt wird. Auf folgende Aspekte wird u.a. eingegangen:

- Übmethodik
- technische und musikalische Umsetzung von Chor- und Orgelliteratur
- stillichere Interpretation und Registrierpraxis
- Entwicklung von Intonationen bzw. Choralvorspielen
- Möglichkeiten der Choralbegleitung
- Dirigat
- Umgang mit der eigenen Stimme
- Hinweise zum Erwerb von Notenmaterial
- Wie vermittele ich der Gemeinde Freude am Singen als Organist\*in, Chorleiter\*in oder Sänger\*in?

Leitung: Christopher Lichtenstein

Teilnehmerbeitrag: 120 € (plus 30 € Unkostenbeitrag für Verpflegung)

Anmeldeschluss: **30. September 2022**

Nähere Informationen und Anmeldung bei: Christopher Lichtenstein

Uebigauer Str. 11, 04916 Herzberg/Elster  
Tel.: (01 52) 08 50 28 07

E-Mail: [lichti@computer-center-herzberg.de](mailto:lichti@computer-center-herzberg.de)

## Termine des Posaunenwerkes

### Online-Stammtisch

In der ersten Hälfte des Jahres 2021, als die Bläserarbeit stark eingeschränkt war, gab es im Posaunenwerk schon einmal das Angebot von Online-Stammtischen. Nun wollen wir diese Idee wieder aufgreifen und im Herbst an zwei Abenden zu einem Online-Stammtisch einladen:

**Dienstag, 18.10. und Donnerstag, 3.11.**, jeweils 19.30 – 20.30 Uhr.

Wir wollen damit eine zusätzliche Möglichkeit zum Austausch untereinander und zum Kontakt zu den Mitarbeitern des Posaunenwerkes schaffen, wollen Informationen weitergeben und neue Ideen und Impulse bekommen. Wir wollen über geplante Veranstaltungen informieren und unser neues Bläserheft zum Weihnachtsfestkreis vorstellen.

Den Link für das ZOOM-Meeting kann man bei LPW Schmeiß bekommen: [Matthias.Schmeiss@ekmd.de](mailto:Matthias.Schmeiss@ekmd.de).

### Bläserseminar

Am **5. November** (10 – 16 Uhr) laden wir zu einem Bläserseminar nach **Zella-Mehlis** ein. Die Leitung hat Landesposaunenwart **Matthias Schmeiß**. Er wird unser neues Bläserheft zum Weihnachtsfestkreis „Der Tag ist nicht mehr fern“ (vgl. S. 23) vorstellen und Tipps zur Verwendung, Einstudierung und Aufführung der Stücke geben. Die **Teilnehmergebühr** beträgt **10 €** (zzgl. Verpflegung).

**Anmeldungen** bitte möglichst **online bis zum 10.10.2022:**

[www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/).

### Bläsermusik zum Advent

Am **1. Advent (27.11.)** findet in **der Pauluskirche in Magdeburg** die schon traditionelle Bläsermusik zum Advent statt. Texte und Musik wollen zu Beginn des Advents sowohl die Aktiven als auch die Zuhörer auf die Vorweihnachtszeit einstimmen und Raum zur Besinnung und Ruhe bieten. Mit der Anmeldung zu diesem Projekt verpflichtet man sich, an drei Proben teilzunehmen und das Konzertprogramm in einem sog. „Posaunenchor auf Zeit“ vorzubereiten.

Die Proben finden mittwochs in der Zeit von 19.00 bis 20.30 Uhr in Magdeburg statt. Die genauen Probentermine werden nach der Anmeldung mitgeteilt oder können bei LPW Plewka erfragt werden, der auch die Leitung des Projektes hat. Alle Bläserinnen und Bläser (nicht nur aus dem Großraum Magdeburg), die Freude und Interesse daran haben, ein attraktives Programm in einem großen Chor einzustudieren und aufzuführen, sind herzlich eingeladen sich anzumelden.

**Anmeldungen** bitte möglichst **online bis zum 1.10.2022:**

[www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/).

### Musik im Kerzenschein

Für dieses Jahr ist am **2. Advent** wieder die „Musik im Kerzenschein“ in **Halle** in Planung. Sie wird am 4. Dezember um 18.00 Uhr in der **Marktkirche** von Posaunenchor und der Orgel gestaltet. Dazu soll ein „Posaunenchor auf Zeit“ gegründet werden, zu dem alle Interessierten (nicht nur aus dem Großraum Halle) eingeladen sind. Mit der Anmeldung zu diesem Projekt verpflichtet man sich, an 3 Proben teilzunehmen und das adventlich-weihnachtliche Konzertprogramm vorzubereiten. Alle Proben finden mittwochs in der Zeit von 18.30 bis 20.00 Uhr statt. Die genauen Proben-

termine werden nach der Anmeldung mitgeteilt oder können bei LPW Plewka erfragt werden, der auch die Leitung des Projektes hat. Alle Bläserinnen und Bläser, die Freude und Interesse daran haben ein attraktives Programm in einem großen Chor einzustudieren und aufzuführen, sind herzlich eingeladen sich anzumelden.

**Anmeldungen** bitte möglichst **online bis zum 1.10.2022:**

[www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/).

### Vorschau 2023 (Auswahl):

#### Vertreterversammlung und Bläserntag:

21. Januar

#### Jungbläserlehrgang in den Winterferien:

10.-12. Februar

**Bläserseminar und Jungbläserntag** in der Altmark: 25. Februar

**Harzer Bläserntag:** 4. März in Neinstedt

**Seniorenbläserwochenende:** 14.-16. April in Bad Blankenburg

**Deutscher Evang. Kirchentag:** 7.-11. Juni in Nürnberg

**Jungbläsercamp:** 7.-9. Juli in Naumburg

**Bläserkollekte:** 10. Dezember (2. Advent)

**Deutscher Ev. Posaumentag:** 3.-5. Mai 2024 in Hamburg

Der komplette Veranstaltungsplan 2023 des Posaunenwerkes kommt mit dem Dezemberheft der ZWISCHENTÖNE.

## Güldener Herbst – Festival Alter Musik Thüringen

### 29.9. – 3.10. in Gotha

Das diesjährige Festival widmet sich insbesondere der Herkunft und den Auswirkungen von Heinrich Schütz, dessen Todestag sich zum 350. Mal jährt. Mit dem Prologkonzert in Weimar werfen wir einen Blick

auf Schütz' Schülerschar, allen voran auf Christoph Bernhard. Drei Konzerte in Gotha beleuchten den musikalischen Humus, aus dem Schütz kommt, und die Inspirationen, die er in Thüringen und Italien erhalten hat.

Das Jahr 2022 steht in Gotha auch für Georg Anton Benda, dessen Geburtstag sich zum 300. Male jährt. Dieser eminenten Figur der mitteldeutschen und europäischen Musikgeschichte ist die zweite Hälfte des Festivals gewidmet.  
[www.gueldener-herbst.de](http://www.gueldener-herbst.de)

## Heinrich-Schütz-Musikfest „weil ich lebe“



**7. – 16. Oktober 2022**

**Torgau | Gera | Bad Köstritz | Weißenfels |  
Zeit | Dresden**

Das Musikfest bietet ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm an den Lebensstationen von Heinrich Schütz. Artist in Residence wird das belgische Ensemble Vox Luminis sein. Zu Gast sind außerdem: Cappella Mariana, Ensemble „Sing and Sign“, Thomanerchor, Ensemble LauschWerk, Dresdner Kammerchor, die Akadêmia unter Françoise Lasserre sowie weitere renommierte Künstler\*innen und Ensembles.

Auf der Website [www.schütz-musikfest.de](http://www.schütz-musikfest.de) findet man das Programm und darüber hinaus eine Fülle gut aufbereiteter Informationen zu Leben und Werk von Heinrich Schütz, Hörbeispiele, Bildmaterial u. a.

## Orgelfreunde in guter Gesellschaft

Nahezu alle, die die ZWISCHENTÖNE lesen, werden sich zu den Orgelfreunden zählen.

Aber kennen Sie auch die „Gesellschaft der Orgelfreunde“ (GdO)?



Sie besteht seit 1951 und hat über 4.500 Mitglieder im In- und Ausland: das sind z. B. Organisten – ehrenamtliche und Profis –, Orgelbauer, Organologen, Orgelsachverständige und schließlich Freunde des Instruments Orgel und der Orgelmusik, auch wenn sie nicht selbst Orgel spielen können.

Es ist diese Vielfalt, die die GdO so interessant macht und einen Gedankenaustausch aus verschiedenen Perspektiven ermöglicht. Reichlich Gelegenheit dazu hat man zum Beispiel bei den jährlichen internationalen Tagungen: Während der Orgelxkursionen, bei den Mahlzeiten oder in entspannter Abendrunde in einer Gaststätte erfährt man vieles über Orgeln, Orgelspiel und kirchliches Leben in anderen Gegenden und Ländern. Und natürlich sind während der 6 Tagungs-Tage viele Orgelvorführungen und Konzerte zu erleben. In diesem Jahr war Augsburg Tagungsort, nächstes Jahr wird es Antwerpen sein, 2024 Wien und 2025 Magdeburg!

Was bietet die GdO noch (für einen Mitgliedsbeitrag von 35 €/Jahr, ermäßigt 15 €)? Die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift *Ars Organi* und weitere Veröffentlichungen, außerdem Interpretationskurse, Studienreisen, den Arbeitskreis Harmonium und anderes.

Lust bekommen? Informieren Sie sich auf der inhaltsreichen Website [www.gdo.de](http://www.gdo.de), und vielleicht sind Sie demnächst mit dabei.  
*Jürgen Dubsloff*

# Anschriften und Bankverbindungen

## Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89  
E-Mail: [zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)  
Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.00 Uhr

### Landeskirchenmusikdirektor:

Dietrich Ehrenwerth  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83  
E-Mail: [Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de](mailto:Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de)

### Landeskantorin für Singarbeit

Christine Cremer  
Tel.: (03 61) 64 43 54 68  
E-Mail: [Christine.Cremer@ekmd.de](mailto:Christine.Cremer@ekmd.de)

### Landeskantor für Populärmusik

Christian König  
E-Mail: [Christian.Koenig@ekmd.de](mailto:Christian.Koenig@ekmd.de)

### Landeskantor für C- und D-Ausbildung

Rufus Brodersen  
Tel.: (03 61) 6 01 25 20  
E-Mail: [Rufus.Brodersen@ekmd.de](mailto:Rufus.Brodersen@ekmd.de)

### Geschäftsführung:

Dr. Sebastian Nickel  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89  
E-Mail: [Sebastian.Nickel@ekmd.de](mailto:Sebastian.Nickel@ekmd.de)

### Sekretariat:

Marion Körner  
Tel.: (03 61) 73 77 68 80  
E-Mail: [Marion.Koerner.zfk@ekmd.de](mailto:Marion.Koerner.zfk@ekmd.de)

### Bibliothek:

Dr. Sebastian Nickel  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89  
Rosmarie Weihmann  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89  
E-Mail: [Rosmarie.Weihmann@ekmd.de](mailto:Rosmarie.Weihmann@ekmd.de)

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0211 und weiterer Text

## Posaunenwerk

### Obmann:

Pfarrer Steffen Pospischil  
Kirchplatz 8, 98673 Eisfeld  
Tel.: (03686) 300124, Fax: (03686) 6189965  
E-Mail: [Steffen.Pospischil@ekmd.de](mailto:Steffen.Pospischil@ekmd.de)

### Stellvertretender Obmann:

Pfarrer Johannes Möcker  
Brüderstr. 1a, 39124 Magdeburg  
Tel.: (03 91) 2 53 62 54  
E-Mail: [johannes.moecker@ekmd.de](mailto:johannes.moecker@ekmd.de)

### Landesposaunenwart:

KMD Matthias Schmeiß  
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 85  
E-Mail: [Matthias.Schmeiss@ekmd.de](mailto:Matthias.Schmeiss@ekmd.de)

### Landesposaunenwart:

KMD Frank Plewka  
Puschkinstr. 7, 06179 Teutschenthal  
Tel.: (034601) 52601, Fax: (034601) 52602  
E-Mail: [Frank.Plewka@ekmd.de](mailto:Frank.Plewka@ekmd.de)

### Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite  
E-Mail: [Posaunenwerk@ekmd.de](mailto:Posaunenwerk@ekmd.de)

### Internet:

[www.posaunenwerk-ekm.de](http://www.posaunenwerk-ekm.de)

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0231 und weiterer Text

## Kirchenchorwerk

Landeskantorin Christine Cremer  
Landeskantor Christian König

### Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite  
E-Mail: [Kirchenchorwerk@ekmd.de](mailto:Kirchenchorwerk@ekmd.de)

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0214 und weiterer Text

## Verband evangelischer Kirchenmusike- rinnen und Kirchenmusiker

### Vorsitzender:

KMD Jan-Martin Drafehn  
Markt 2, 06618 Naumburg  
Tel.: (0 34 45) 6 99 18 60  
E-Mail: [jan-martin.drafehn@t-online.de](mailto:jan-martin.drafehn@t-online.de)

### Geschäftsstelle:

siehe unten  
E-Mail: [Kirchenmusikerverband@ekmd.de](mailto:Kirchenmusikerverband@ekmd.de)

### Bankverbindung:

IBAN: DE16 5206 0410 0008 0235 57

## Geschäftsstelle für Posaunen- werk, Kirchenchorwerk, Verband

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt

### Sekretariat:

Marion Körner  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89

## Kirchenmusikstudium

### Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale)  
Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929  
E-Mail: [Sekretariat@ehk-halle.de](mailto:Sekretariat@ehk-halle.de)  
Rektor: Prof. Peter Kopp  
Internet: [www.ehk-halle.de](http://www.ehk-halle.de)

### Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, Institut f. Musikpädagogik und Kirchenmusik

Platz der Demokratie 2/3, 99423 Weimar  
Tel.: (0 36 43) 555 138  
E-Mail: [saskia.schenke@hfm-weimar.de](mailto:saskia.schenke@hfm-weimar.de)  
Institutsdirektor: Prof. Gero Schmidt-  
Oberländer  
Internet: [www.hfm-weimar.de](http://www.hfm-weimar.de)  
( > Mitarbeiter > Institute | Fakultäten)

## Kirchenmusikalische C-Ausbildung

### im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt

Leiter: Rufus Brodersen  
Tel.: (03 61) 6 01 25 20  
E-Mail: [Rufus.Brodersen@ekmd.de](mailto:Rufus.Brodersen@ekmd.de)

### im Kirchenmusikalischen Seminar

an der Evangelischen Hochschule  
für Kirchenmusik Halle (Saale)  
Leiter: Oliver Burse  
Tel.: (03 45) 47 23 54-60  
E-Mail: [info@c-ausbildung-halle.de](mailto:info@c-ausbildung-halle.de)  
Internet: [www.c-ausbildung-halle.de](http://www.c-ausbildung-halle.de)

## Kirchenmusik der EKM im Internet

[www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)

## Impressum

### ZWISCHENTÖNE • 30. Jahrgang Heft 3|2022

Kirchenmusikalische Mitteilungen der EKM

### Herausgeber:

Zentrum für Kirchenmusik der EKM  
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt  
[zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)

**Zusammenstellung:** Dr. Sebastian Nickel

**Design:** arnold.berthold.reinicke

**Druck:** fehlldruck GmbH, Erfurt

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich:  
März – Juni – September – Dezember

**Redaktionsschluss:** am 1. des Vormonats

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: „Spende Zentrum  
Kirchenmusik 0211.00.2210 UK1“



cover: arnold.berthold.reinicke



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

**Evangelische Kirche in Mitteldeutschland  
Zentrum für Kirchenmusik**

Meister-Eckehart-Straße 1 · 99084 Erfurt  
Fon 0361 – 73 77 68-82 | Fax 0361 – 73 77 68-89  
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de



3 | 2022

# ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND